# Der Zerrissene

Johann Nestroy

LIBRARY
OF
RINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google

20 Pfennig 0.24 K.-W.

Universal-Bibliothek

3626

# Der Zerrissene.

Posse in drei Aufzügen

von

Johann Nestroy.

Neu bearbeitet von

Alfred Schmasow.

Soufflierbuch des Schiller-Theaters in Berlin.

---

Leipzig

Verlag von Philipp Reclam jun.

Digitized by Google

**Bauernfeld, Eduard von,** Die Bekenntnisse. Lustspiel in drei Aufzügen. Nr. 3827.
—, Bürgerlich und romantisch. Lustspiel in vier Aufz. Nr. 3655
—, Aus der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Aufzügen. Nr. 3646.
—, Krisen. Charaktergemälde in vier Aufzügen. Nr. 3667.
—, Landfrieden. Deutsche Komödie in 3 Aufzügen. Nr. 3887.
—, Das Liebes-Protokoll. Lustspiel in 3 Aufzügen. Nr. 3869.
—, Moderne Jugend. Lustspiel in drei Aufzügen. Nr. 3730.
—, Das Tagebuch. Lustspiel in zwei Aufzügen. Nr. 3678.
**Benedix, Roderich,** Aschenbrödel. Schauspiel in vier Aufzügen. Nr. 4504.
—, Das bemooste Haupt oder Der lange Israel. Schauspiel in vier Aufzügen. Nr. 4491.
—, Die Dienstboten. Lustspiel in einem Aufzug. Nr. 4547.
—, Doktor Wespe. Lustspiel in fünf Aufzügen. Nr. 4524.
—, Die Eifersüchtigen. Lustspiel in einem Aufzug. Nr. 4586.
—, Eigensinn. Lustspiel in einem Aufzug. Nr. 4492.
—, Das Gefängnis. Lustspiel in vier Aufzügen. Nr. 4552.
—, Die Hochzeitsreise. Lustspiel in 2 Aufzügen. Nr. 4534.
—, Der Kassenschlüssel. Lustspiel in einem Aufzug. Nr. 5267.
—, Ein Lustspiel. Lustspiel in fünf Aufzügen. Nr. 4576.
—, Die relegierten Studenten. Lustspiel in 4 Aufz. Nr. 4535.
—, Der Störenfried. Lustspiel in vier Aufzügen. Nr. 4568.
—, Der Vetter. Lustspiel in drei Aufzügen. Nr. 4596.
—, Der Weiberfeind. Lustspiel in einem Aufzug. Nr. 4626.
—, Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Aufz. Nr. 4493.
**Halm, Friedrich,** Begum Somru. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Nr. 3895.
—, Camoens. Dramatisches Gedicht in einem Aufzug. Durchgearbeitet und herausgegeben von C. Fr. Wittmann. Nr. 4349.
—, Der Fechter von Ravenna. Trauerspiel in 5 Aufz. Nr. 3760.
—, Griseldis. Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. Nr. 3650.
—, König und Bauer. Lustspiel in drei Aufzügen. Nach dem Spanischen des Lope de Vega Carpio frei bearbeitet. Nr. 3787.
—, Die Marzipan-Lise. — Die Freundinnen. Zwei Erzählungen. Nr. 4520.
—, Der Sohn der Wildnis. Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Nr. 3665.
—, Wildfeuer. Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. Nr. 3701.

Digitized by Google

# Der Zerrissene.

Posse in drei Aufzügen

von

## Johann Nestroy.

Neu bearbeitet

von

Alfred Schmasow.

Soufflierbuch des Schiller-Theaters in Berlin.

---

Leipzig

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Digitized by Google

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Sowohl Aufführungs- als Nachdrucks- und Übersetzungsrecht vorbehalten.

Alfred Schmasow.

Das Aufführungsrecht ist einzig und allein durch die Theateragentur von Ernst Stieber in Berlin zu erwerben.

Alfred Schmasow. Ernst Stieber.

Digitized by Google

# Der Zerrissene.

## Personen.

Adolar Lips, Kapitalist.
Stifler, Spörner, Wisel } seine Freunde.
Mathilde Schleier.
Robert Hammer, Schlosser.
Krautkopf, Pächter auf Lips' Besitzung.
Katharine Krüger, Lips' Anverwandte.
Stäuber, Notar.
Christine, Anton, Fritz } Bedienstete bei Lips.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter } Knecht bei Krautkopf.

Die Handlung geht im ersten Aufzug auf Lips' Villa vor. Der zweite und dritte Aufzug spielt einige Tage später auf Krautkopfs Pachthof.

Rechts und links vom Schauspieler.

Zum erstenmal in vorliegender Bearbeitung aufgeführt auf dem Schiller-Theater zu Berlin, den 17. Oktober 1896.

Spielzeit: Ein und eine halbe Stunde.

(RECAP)

3A75 685



Digitized by Google

# Erſter Aufzug.

Ein eleganter Gartenpavillon.

Rechts und links Mitte Glasthüren; zwiſchen beiden in der Mitte eine große Glasthür, welche nach einem Balkon führt; über den Balkon hinweg hat man die Ausſicht in eine romantiſche Gegend. Rechts und links Thüren. Links ein Fenſter. Zur Rechten und Linken Tiſche und Stühle. Hinter der Thür links Mitte ein Ruhebett.

Rechts und links vom Schauſpieler.

## Erſter Auftritt.

Die Diener **Anton, Fritz, Chriſtine,** letztere mit Champagnerflaſchen, kommen durch die Glasthür rechts Mitte.

**Anton** (zu Chriſtine und Fritz). So, tragt ſie nur hinein, es werden nicht die letzten ſein. Wenn die einmal ins Trinken kommen, giebt's gewöhnlich eine Überſchwemmung.

**Fritz.** Iſt doch ein guter Herr! was der für ſeine Gäſte alles ſpringen läßt!

**Chriſtine.** Wer ſagt denn, daß der Champagner nur für die Gäſte iſt? Er trinkt ſchon ſelber auch ſein gehöriges Quantum.

**Fritz.** Und bleibt immer nüchtern, das merkt man an ſeiner ſchlechten Laune. Unbegreiflich bei der Maſſe Wein!

**Anton.** Das verſteht ihr nicht! Er hat ein zerriſſenes Gemüt, da rinnt der Wein durch und kann nicht in den Kopf ſteigen. Jetzt kümmert euch nicht um Sachen, die euch nichts angehen, und ſerviert drinnen.

**Chriſtine** (indem ſie mit **Fritz** abgeht). Ein zerriſſenes Gemüt mit dem Gelde? So'n Unſinn!

**Fritz.** Spleenig iſt der Alte.

**Beide** (gehen ab durch die Thür links Mitte nach dem Speiſeſaal).

**Anton** (nach dem Mittelbalkon ſehend). Wenn ſie nachher rauskommt, die ganze Geſellſchaft, und der Herr ſieht, daß der Balkon noch kein Geländer hat, dann kriege ich wieder die Schuld.

Digitized by Google

**Der Schloſſer Hammer** (kommt von rechts Mitte herein und trägt mit Anſtrengung ein eiſernes Balkongeländer; **ein Burſche**, der einen Teil des Geländers trägt, kommt mit und geht, nachdem er es auf den Mittelbalkon geſtellt hat, ſogleich ab, woher er kam).

## Zweiter Auftritt.

Anton. Hammer. Ein Burſche.

**Hammer.** Ja, ſo ein eiſernes Geländer wiegt über ſieben Lot.

**Anton.** Na, endlich! Ich habe ſchon geglaubt, Sie laſſen uns ſitzen.

**Hammer.** Von unſerem Ort bis hierher is über 'ne halbe Stunde, wenn man mit leeren Händen geht; wenn man nun noch ſo ein Gewicht trägt und 'n paarmal unterwegs einkehren muß, da is ein halber Tag weg, man weiß nicht wo er hingekommen is.

**Anton.** Ja, das Einkehren, das hat mich auch ſchon oft in der Arbeit geniert.

**Hammer.** Das wird bald gemacht ſein. (Er öffnet die Glasthür des Mittelbalkons, tritt hinaus, und ſteckt das Geländer auf.)

**Anton.** Nicht wahr, das iſt ordentlich ſchauerlich, wenn man über den Balkon ins Waſſer runterſieht?

**Hammer.** Waſſer is immer ein ſchauerlicher Anblick. In 'n Champagnerkübel ſeh' ich auch lieber.

**Anton.** Und wie 's hier draußen zieht!

**Hammer.** Mir ſcheint, von dem Zug hat der Fluß ſo 's Reißen gekriegt.

**Anton.** Ich hätte eher das Fenſter, das da war, zumauern laſſen. Unſer Herr aber läßt eine Thür ausbrechen und einen Balkon bauen, der Ausſicht wegen; lauter ſo verrückte Sachen.

**Hammer.** So, jetzt werden wir gleich mal loslegen. (Er fängt an, tüchtig drauf los zu hämmern.)

**Anton.** Aber um Gottes willen, was fällt Ihnen denn ein, ſo einen Skandal zu machen! Da drinnen iſt ja Geſellſchaft!

**Hammer.** Ja, glauben Sie denn, ein eiſernes Geländer klebt man mit Heftpflaſter an?

**Anton.** Hier darf jetzt durchaus nicht geklopft werden!

**Hammer.** Na, ſo laſſen wir's derweile ſtehen, bis ſpäter.

Digitized by Google

(Er läßt das unbefestigte Geländer auf dem Balkon stehen und verläßt denselben.)

(Man hört im Speisesaal links Mitte einen Toast ausbringen: Der Herr vom Hause lebe hoch!)

**Hammer.** Hu! Da geht's ja hoch her! Ihr müßt einen recht fidelen Herrn haben?

**Anton.** Seine Gäste sind fidel, aber er keine Spur. — Jetzt muß ich mal nachsehen, ob sie keinen frischen Champagner brauchen. (Er geht ab nach links Mitte in den Speisesaal.)

**Hammer** (sieht ihm in den Saal nach). Die reichen Leute haben doch ein prächtiges Leben. Die Hälfte ihres Vermögens können sie vertrinken; die andere Hälfte veressen — und das übrige geben sie an die Armen. Ich hätte zum Rentier auch viel Anlage gehabt, wenn sich ein Millionär meiner angenommen, mich ausgebildet und mir mit der Zeit das Geschäft übergeben hätte. Ja, aus mir hätte was werden können.

**Katharine Krüger** (kommt von rechts Mitte).

## Dritter Auftritt.

Katharine. Hammer.

**Katharine.** Hier werde ich den Herrn Lips schon finden. (Hammer erblickend.) Da ist ja — ist's möglich! Herr Robert Hammer!

**Hammer** (Katharine betrachtend und seine Gedanken sammelnd). Stille mal, ich habe noch nicht den rechten Schlüssel zum Schloß der Erinnerung.

**Katharine.** Ich bin's ja, Krautkopfs Käthe.

**Hammer.** Richtig — die Käthe! Na, was macht denn mein alter Freund Krautkopf?

**Katharine.** Was wird er machen? Böse ist er auf Sie, daß Sie sich seit anderthalb Jahren nicht bei ihm haben sehn lassen und da hat er recht!

**Hammer.** Aber wie kommen Sie denn hierher? Gewiß, um dem Herrn Lips das Pachtgeld von Krautkopf zu bringen.

**Katharine.** Muß ich denn nur Gänge für meinen Vetter machen, kann ich denn nicht meine eigenen Angelegenheiten haben.

**Hammer.** Freilich! Warum nicht? Auch dieses!

**Katharine.** Um eine Zahlung handelt's sich aber doch,

Digitized by Google

das haben Sie erraten. Der gute Herr Lips war nämlich mein Taufpate.

**Hammer.** Aha! Also übers Becken gehalten, mit Windeln und Steckkissen.

**Katharine.** Meine Mutter hat mal hier im Hause gedient, wie noch der alte Lips, der Fabrikant, gelebt hat. Wie dann der junge Herr die Landgüter gekauft hat, das Pachtgut vom Vetter Krautkopf war auch dabei — da haben ich und meine Mutter uns gar nicht mehr in seine Nähe getraut und haben für die Leute genäht. (Traurig.) Aber vor drei Jahren, wie's uns so schlecht gegangen ist — die Weißnäherei wird zu schlecht bezahlt —

**Hammer.** Wie überhaupt alle feinen Arbeiten; wenn man selbst ein Putzgeschäft hatte, kann man das am besten beurteilen.

**Katharine.** Das wohl, aber ein Schlosser wird da nicht viel davon verstehn.

**Hammer** (seufzend). O ich war auch Machand de Mode!

**Katharine.** Hören Sie auf mit dem Unsinn.

**Hammer.** Nein! 's ist furchtbarer Ernst. Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden.

**Katharine.** Da bin ich aber neugierig.

**Hammer.** Erzählen Sie nur erst Ihre Geschichte aus.

**Beide** (setzen sich zaghaft).

**Katharine.** Die ist schon so gut wie aus. Wie's uns so schlecht gegangen ist, und die Mutter krank war, da bin ich zu meinem Paten gegangen und habe hundert Thaler geliehen; er hat mir's auf der Stelle gegeben und lachte, wie ich vom Zurückzahlen sprach! Meiner Mutter habe ich aber noch auf'm Sterbebett versprechen müssen, recht fleißig und sparsam zu sein und die Schuld ja nicht zu vergessen; und das habe ich auch gehalten. Ich bin nach dem Tode meiner Mutter zum Vetter Krautkopf gekommen, habe gearbeitet und gearbeitet, und gespart und gespart, und nach dritthalb Jahren waren die hundert Thaler beisammen. Jetzt bin ich hier, Herrn Lips die Schulden zu bezahlen.

**Hammer.** Schulden bezahlen? An so was denke ich gar nicht mehr.

Digitized by Google

**Katharine.** Wie kann Er ſo reden, als ordentlicher Handwerksmann und Meiſter.

**Hammer.** Meiſter!? Ich bin ja ſeit fünf Monaten wieder Geſelle und nur mit Krebsaugen blicke ich auf meine frühere Meiſterſchaft zurück.

**Katharine** (erſtaunt und mitleidsvoll). Iſt es möglich?

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden. Ich habe mich verliebt — jetzt wird's bald zwei Jahre, in eine Putzmamſell, in eine ſchrecklich-weißgewaſchne Seele. Sie war ſo rein und zweifelsohne.

**Katharine** (mit gutmütiger Ironie). Und aufs Waſchen ſcheinen Sie große Stücke zu halten.

**Hammer.** Hab's noch keinen Sonnabend vergeſſen. Daß ich alſo weiter erzähle: ſie hat mich immer gequält, ich ſoll ſie Putz lernen laſſen; ich habe ſie alſo gleich in die Lehre gegeben und nach kurzer Zeit hat ſie alles im kleinen Finger gehabt, und wurde Mamſell. Da ſtirbt die alte Putzmacherin. 's Heiraten hat uns von Anfang an ſchon im Kopf geſteckt — und ſo hat ſie mir zugeredet, ich ſoll ihr das Geſchäft von der toten Inhaberin kaufen. Dreihundert Thaler hat's koſten ſollen; die Hälfte habe ich gleich bar ausbezahlt, die andere Hälfte blieb ich bar ſchuldig, und ſo war meine Braut Beſitzerin eines Putzgeſchäfts. Der Hochzeitstag war feſtgeſetzt — da — (Er ſeufzt)

**Katharine.** Sie wird doch nicht auch geſtorben ſein?

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden. Die Hochzeit war beſtimmt, 's Brautkleid war fertig, mein blauer Frack neu gewendet — die Hoſen gebügelt, die Gäſte eingeladen — Perſon 'nen halben Thaler — (beinahe in Thränen ausbrechend) ohne Wein —

**Katharine** (tröſtend). Ach Gott!

**Hammer.** Den Tag vor der Hochzeit geh' ich zu ihr, da war ſie nicht zu Hauſe.

**Katharine.** War ſie eine Freundin vom Spazierengehen?

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden. Sie iſt von der Zeit an nicht mehr zu Haus gekommen. Ich habe ſie geſucht, ich habe ſie gemeldet, ich habe ſie wollen austrommeln laſſen, ich habe ſie inſeriert, ich habe ſie an die Ecken geklebt, es war alles umſonſt,

Digitized by Google

trotzdem es viel kostete. Ich war Strohwitwer, bin Strohwitwer geblieben, und das Stroh bring' ich nicht mehr aus 'n Kopf.

**Katharine.** Mein Gott, man muß sich viel aus dem Kopf schlagen.

**Hammer.** O nein! So was bleibt! Und dann die Folgen: 's Geschäft war einmal gekauft, hundertundfünfzig Thaler war ich drauf schuldig. I was, denk ich, zu was brauchst du zwei Geschäfte, es ist das gescheiteste, du verkaufst eins. Da habe ich meine Schlosserei verkauft und bin Putzmacherin geblieben.

**Katharine.** Warum haben Sie denn so eine Dummheit gemacht.

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden. Aber man war zu ungerecht gegen mich. Die Kundschaft sagte, ich hätte keinen Geschmack, weil ich alles in schwarz und hochrot garnieren ließ, und nach vier Monaten war ich nichts weiter, als ein pleitegegangenes Putzgeschäft. Und um nun meinen Gläubigern aus'm Dunstkreis zu kommen, mußte ich wieder aufs Land als Schlossergeselle gehn. O meine Mathilde!

**Katharine.** Die undankbare Person! sie ist gar nicht wert, daß Sie sich um sie kränken.

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird Ihnen alles klar werden. Sie liebte mich! Sie ist offenbar mit Gewalt weggeschleppt worden, wird irgendwo als Gefangene festgehalten, und hat keinen anderen Gedanken, als nur in meine Arme zurückzukehren.

**Katharine.** Da gehört ein starker Glauben dazu.

**Hammer.** O wenn ich alles so gewiß wüßte! Wenn ich den Räuber ausfindig machen könnte! — Käthe! (Er nimmt sie bei der Hand.) Dem ging's schlecht! (Ihre Hand kräftig schüttelnd.) Der würde schlossermäßig in die Arbeit genommen!

**Katharine** (vor Schmerz aufschreiend). Na, na! (Sich die Hand reibend.) Bedenken Sie nur, daß ich kein Räuber bin.

**Hammer.** Ach, nehmen Sie's nicht übel, aber wenn ein Schlosser in Rage kommt, dann ist bei ihm gewöhnlich 'ne Schraube los.

**Der Diener Anton** (kommt von links Mitte aus dem Speisesaal). (Die Thür bleibt offen.)

Digitized by Google

## Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Anton.

**Anton.** Macht, daß Ihr fortkommt, der Herr kommt gleich mit den Gästen heraus!

**Katharine.** Das ist gut, da kann ich also mit Herrn Lips sprechen?

**Anton.** Das käme jetzt höchst ungelegen.

**Katharine.** So werde ich draußen warten.

**Anton.** Ja, ja! Geht im Garten spazieren — später!

**Hammer.** Und meine Arbeit mache ich dann auch später?

**Anton.** Ja, ja! Geht nur! (Er geht ab nach rechts Mitte.)

**Hammer.** Komm, Käthe! Die Mathilde ist nun doch einmal für mich verloren —! (Er nimmt sie beim Arm.) Aber ihn werde ich finden, den Mathildenentführer! (Grimmig.) Und dann soll er was erleben von einer nagelneuen Zermalmungsmethode!

**Katharine** (aufschreiend). Ah! Probieren Sie die Methode, wo Sie wollen, aber nicht an meinem Arm.

**Hammer.** Nehmen Sie's nicht übel, aber es giebt Momente, wo der ganze Schlosser in mir erwacht, und da merkt man keine Spur, daß ich jemals ein Putzgeschäft hatte! (Er geht mit **Käthe** ab nach rechts Mitte.)

**Lips** und **Spörner** (Lebemänner, kommen angeheitert von links Mitte aus dem Speisesaal).

## Fünfter Auftritt.

Lips. Spörner.

**Lips.** Hier weht eine kühle Brise!

**Spörner.** Hast wohl wieder mal 's graue Elend? Du armer Mann!

**Lips.** Armut is ohne Zweifel das schrecklichste. Mir dürfte einer zehn Millionen herlegen und sagen, ich soll arm sein dafür, ich nehme sie nicht. Und was kommt schließlich beim Reichtum heraus? Auch wieder ein ödes abgeschmacktes Leben. Wenn einem kleinen Jungen nichts fehlt, und er ist unartig, so giebt man ihm einen Klaps und es ist gut. Vielleicht hülfe das bei mir auch, aber bei einem Jungen

Digitized by Google

in meinem Alter müßten die Schläge ſchon vom Schickſal kommen, und von da habe ich nichts zu erwarten.

**Spörner.** Deine Gelder liegen ſicher, deine Häuſer ſind aſſekuriert, deine Realitäten ſind nicht zu ſtehlen.

**Lips.** Ich bin der einzige in meiner Familie, folglich kann mir kein teurer Angehöriger ſterben, außer ich ſelber, und um mich werde ich mir auch nicht die Haare ausreißen — Wenn ich nur wüßte, wie ich bis zur nächſten Geſellſchaft die Zeit verbringe —

**Spörner.** Mit Abenteuern! Mit Spiel!

**Lips.** Das Spielen iſt nichts für einen Reichen; wenn's Verlieren nicht mehr weh thut, dem macht's Gewinnen auch keine Freude.

**Spörner.** So ſuche irgend ein anderes Abenteuer?

**Lips.** Für einen Reichen exiſtieren keine Abenteuer. 's Geld räumt zu leicht die Hinderniſſe beiſeite. Man iſt und bleibt eben auf die faden Alltagsgenüſſe angewieſen, die man mit Hilfe der Freundſchaft hinunterwürgt.

**Spörner.** Na — und über Mangel an Freunden darfſt du dich nicht beklagen.

**Lips.** Ja, Freunde habe ich, und was für Freunde! Den warmen Anteil, den ſie an mir nehmen, wenn ſie bei mir eſſen, das heiße Mitgefühl, wenn ſie mit mir zugleich einen Punſchdufel kriegen, und die treue Anhänglichkeit! So einen Freund wird man im Leben nicht wieder los. Ich bin wirklich ein beneidenswerter Menſch. Nur ſchade, daß ich mich ſelber nicht beneide.

**Stifler** und **Wiſel** (Lebemänner, kommen angeheitert von links Mitte aus dem Speiſeſaal).

## Sechſter Auftritt.

**Die Vorigen. Stifler. Wiſel.**

**Stifler** (zu Lips). Aber lieber Freund, was iſt mit dir? Die Geſellſchaft wird immer lauter, du wirſt immer ſtiller, alle Geſichter verklären ſich, das deine verdüſtert ſich, end lich läßt du uns ganz im Stich.

**Wiſel.** Sind ſchon alle richtig angeheitert!

**Stifler** (zu Lips). Es herrſcht eine allgemeine Beſtürzung unter den Gäſten, weil ſie dich nicht ſehn.

Digitized by Google

**Lips.** Sie ſollen ſich tröſten. Vorhin haben ſie mich alle doppelt geſehn, alſo gleicht ſich das wieder aus.

**Wiſel.** Unſere Anhänglichkeit kann man nicht von ſo gewöhnlichen Tiſchfreunden verlangen.

**Lips.** I, wo!

**Wiſel.** Biſt du luſtig, iſt's uns recht, biſt du traurig, ſind wir auch da und eſſen ſtumm in uns hinein. Das heißt Ausdauer im Unglück.

**Stifler und Spörner.** Auf uns kannſt du zählen.

**Lips.** An euch dreien hab' ich wirklich einen recht netten Fang gemacht.

**Stifler.** Komm, trink noch ein Glas Champagner mit uns.

**Lips.** Ich habe keine Freude mehr dran. Als ich noch zwanzig Jahr alt war, damals ja — aber heute.

**Stifler.** Ich finde jetzt alles am ſchönſten.

**Lips.** Ja, wenn man ſo jung iſt wie du!

**Stifler.** Nu, gar ſo jung — ich bin zwar erſt im Vierundvierzigſten.

**Lips.** Ich bin ſchon im letzten Viertel.

**Stifler.** Das ſchmeckt noch nach dem Flügelkleide.

**Lips.** Und doch ſchon Matthäi am letzten.

**Stifler.** Du biſt ein Träumer.

**Lips.** Eben die Träume verraten mir's, daß es auf die Neige geht, ich meine die wachen Träume, die jeder Menſch hat. Beſtehen dieſe Träume in Hoffnungen, ſo iſt man jung, beſtehen ſie in Erinnerungen, ſo iſt man alt. Ich hoffe nicht mehr, und erinnere mich an vieles, alſo alt, uralt, Greis, Tattermann.

**Wiſel.** Du mußt dich zerſtreuen.

**Lips.** Das iſt leicht geſagt, aber womit?

**Wiſel.** Geh auf Reiſen. Wir begleiten dich.

**Lips.** Um zu ſehn, daß es überall gleich langweilig iſt.

**Stifler.** Nein, er meint Naturgenuß, Alpen, Vulkane, Katarakte —

**Lips.** Sag mir ein Land, wo ich was Neues ſehe, wo der Waſſerfall anders brauſt, der Waldbach anders murmelt, die Wieſenquelle ſich anders ſchlängelt, als ich ſchon hundertmal geſehen und gehört habe. Führ mich auf einen Gletcher mit ſchwarzem Schnee und glühenden Eiszapfen —

Digitized by Google

Segeln wir in einen Weltteil, wo das Waldesgrün lilafarben, wo die Morgenröte pappelgrün iſt — Ach, laßt mich, die Natur kränkelt auch an einer unerträglichen Monotonie.

**Wiſel.** Aus dir ſpricht der Wein! (Zu Spörner.) Gieb du ihm doch einen Rat, du Talmi-Engländer!

**Spörner.** Halte dir zehn bis fünfzehn Renner, verſchreibe dir Jockeys, beſuche alle Wettrennen, und du wirſt wie umgewandelt ſein. Kauf dir Pferde.

**Lips.** Lieber Freund, wozu Pferde? Ihr entſchädigt mich vollſtändig dafür.

**Wiſel.** Zieh auf romantiſche Abenteuer aus. Das iſt auch eine Unterhaltung.

**Spörner.** Und zeigt überdies von Spleen.

**Lips** (zu Spörner). Blamier dich nicht, du mühſamer Gentleman.

**Stifler.** Halt! Jetzt habe ich das rechte! Eins iſt dir noch neu — der Eheſtand!

**Lips.** Darüber habe ich ſchon zu viel gehört. Sagen der Vorzeit und Memoiren der Gegenwart.

**Stifler.** Triff nur eine originelle Wahl.

**Lips.** Eine originelle Wahl? Wie iſt das möglich? Wähl ich vernünftig, ſo haben ſchon hundert ſo gewählt, und wähl ich dumm, ſo haben ſchon Millionen Leute ſo gewählt. Am beſten iſt's, ich treffe eine Wahl, ohne zu wählen.

**Der Diener Anton** (kommt meldend von rechts Mitte).

## Siebenter Auftritt.

**Die Vorigen. Anton.**

**Anton.** Eine Frau Schleier wünſcht ihre Aufwartung zu machen.

**Lips** (lebhaft, mit Intereſſe). Schickſal, du haſt gut pauſiert, du fällſt à tempo ein!

**Anton.** Sie ſagte, ſie möchte unbekannterweiſe die Ehre haben.

**Stifler.** Wer iſt ſie denn?

**Anton.** Sie wohnt hier auf Sommerwohnung.

**Lips.** Das iſt gleich, nur herein, ſie iſt willkommen!

**Anton.** Sehr wohl. (Er wendet ſich nach rechts Mitte.)

Digitized by Google

**Lips** (nachrufend). Halt! Du mußt erſt fragen, ob ſie Witwe iſt.

**Anton.** Sehr wohl!

**Lips.** Verſtanden! nur im Witwenfall wird ſie vorgelaſſen.

**Anton.** Sehr wohl. (Er geht ab nach rechts Mitte.)

## Achter Auftritt.

Die Vorigen ohne Anton.

**Stifler.** Erkläre uns, wie iſt das zu verſtehn?

**Lips** (mit feſtem Entſchluß). Das erſte Weib, welches mir heut begegnet, wird meine Frau!

**Stifler.** Biſt du toll?

**Wiſel** (faſt zugleich). Du machſt wohl Witze?

**Lips.** Schön oder häßlich, gut oder böſe, jung oder alt — alles eins — ich heirate ſie vom Fleck weg!

**Spörner.** Das iſt originell!

**Stifler.** Wenn aber, ſetzen wir den Fall —

**Lips** (in heiterer angeregter Stimmung). Kein Wenn und kein Aber! Ich ſage euch, ich ſpüre jetzt ſchon die heilſame Wirkung dieſes Entſchluſſes; die Spannung, die Neugierde, wer wird die erſte ſein?

**Stifler.** Die Sache wird verhängnisvoll.

**Lips** (nach dem Garten ſehend). Wenn ſie kommt, ſo iſt ſie Witwe, und wenn ſie Witwe iſt, kommt ſie.

**Stifler.** Sektlaune!

**Lips.** Geht jetzt, laßt mich mit meiner Zukünftigen allein.

**Stifler.** Du wirſt doch nicht des Kuckucks ſein?

**Lips.** Auch der Kuckuck iſt ein ſchöner Vogel.

**Spörner.** Goddam!

**Stifler.** Wandeln wir unterdeſſen ein wenig im Garten. Er geht mit **Spörner** und **Wiſel** ab durch die Seitenthür rechts nach dem Garten.)

**Lips.** Das iſt Aufregung! So ein Moment reißt einem die Nachtmütze vom Kopf!

**Mathilde Schleier** (hübſche Perſon, ungefähr dreißig Jahre, elegant und auffallend gekleidet, kommt mit dem Diener **Anton** von rechts Mitte).

Digitized by Google

## Neunter Auftritt.

Frau Schleier. Lips. Anton.

**Anton** (meldend). Die verwitwete Frau Schleier. (Er geht ab, woher er kam.)

**Lips** (zu der Eintretenden). Sehr erfreut.

**Schleier.** Herr Lips, Sie entſchuldigen —

**Lips.** Was verſchafft mir das Vergnügen? (Für ſich.) Famoſe Augen.

**Schleier.** Ich komme als Ballgeberin, die ganzen Sommergäſte ſind geladen, Orcheſter aus der Stadt, es wird glänzend werden.

**Lips.** So hat vielleicht Ihr Ball einen wohlthätigen Zweck?

**Schleier.** Das heißt, mein Ball hat allerdings einen wohlthätigen Zweck, inſofern das Vergnügen wohlthätig auf den Menſchen wirkt.

**Lips.** Und inſofern der Ballertrag wohlthätig auf die Kaſſe der Ballgeberin wirkt. (Er ladet zum Sitzen ein.)

**Schleier.** Inſofern es auch eine Wohlthat für die Leute iſt, die einem kreditiert haben, wenn ſie zu ihrem Geld kommen.

**Lips.** Aha, ich ahne! Mit einem Wort, zu Ihrem und zum Beſten Ihrer Gläubiger wird der Ball abgehalten; jetzt brauchen Sie nur noch die Gäſte mit dem Ball zum Beſten zu halten, ſo iſt ein allgemeines Beſtes erzweckt.

**Schleier.** Herr Lips, Sie machen Scherze mit einer Witwe, die im Drange der Verhältniſſe —

**Lips.** Sprechen Sie nicht von Ihren Verhältniſſen.

**Schleier.** Mir hätte nie die Idee kommen ſollen, den Schleier zu nehmen.

**Lips.** Was? Wieſo?

**Schleier.** Ich habe ihn geehelicht, den Schleier, der Himmel hat ihn mir aber wieder genommen.

**Lips.** Ja ſo. Ihr ſeliger Gemahl hieß Schleier?

**Schleier.** Ja! Aber er war Tüll! Mull! Luft!

**Lips.** Er hat Ihnen nichts hinterlaſſen?

**Schleier.** Nichts! Und jetzt wollen die Gläubiger mir auch noch mein kleines Häuschen nehmen. In der Verzweiflung habe ich nun den Entſchluß gefaßt, hier einen Ball zu

Digitized by Google

geben, denn das Häuschen, worin mein Mann gestorben ist, lasse ich mir nicht entreißen.

**Lips.** Natürlich, so was ist als Tempel süßer Erinnerungen unschätzbar.

**Schleier.** Im Gegenteil, Herr Lips, daß ich ihn in dem Haus losgeworden bin, das ist die unschätzbare Erinnerung.

**Lips.** Also unglückliche Ehe, und wahrscheinlich ohne Delikatesse?

**Schleier.** O mein Schleier war sackgrob!

**Lips.** Was war denn Ihr Mann?

**Schleier.** Ein alter Projektenmacher. Sie glauben nicht, wie er mich hinters Licht geführt hat. Sie müssen wissen, ich hatte in der Stadt ein Geschäft.

**Lips.** Was für eins?

**Schleier.** Eine Putzhandlung.

**Lips.** Eine schöne Handlung, die durch Wechsel floriert, während so manche andere Handlung durch Wechsel falliert.

**Schleier.** Er war vorher öfters in Equipage zu mir gekommen.

**Lips.** Zu einer unerfahrenen Person gefahren kommen, ist das sicherste Verfahren, ihr Herz in Gefahr zu bringen. Mit einem Wort, Sie wurden geblendet.

**Schleier.** Die Equipage war geborgt — das Vermögen Schein — ein Heiratsschwindler.

**Lips.** Wir kommen aber gänzlich vom Balle ab.

**Schleier.** Hier habe ich die Ehre, ein Billet — (Sie überliebt es ihm.)

**Lips** (es besehend). Der Preis ist zwei Thaler?

**Schleier.** Der Drucker hat den Vermerk vergessen, ohne er Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

**Lips.** „Standespersonen zahlen nach Belieben", wäre besser ewesen. Ich habe nicht gewechselt, Madame Schleier müssen hon gütigst diesen Hundertthalerschein nehmen.

**Schleier.** Herr Lips — Ihre Großmut — Ihre Güte — (Eilrtig.) Unterthänigsten Dank! (Sie geht rasch ab nach rechts Mitte.)

**Lips** (ihr nachrufend). Habe die Ehre! — Wie die läuft! )ie muß einen Abscheu vor dem Herausgeben haben. (Sich :sinnend.) Aber halt, ich vergesse ja ganz, daß sie meine raut ist. (Er eilt zur Thür und ruft ihr nach.) Ich bitte, Ma-



Digitized by Google

dame — Haben Sie die Güte — auf einen Augenblick! (Für sich.) Sie kommt zurück — und wie kommt sie: elastisch, schwungvoll!

**Schleier** (zurückkommend). Sie haben gerufen? Ich hätte vielleicht herausgeben sollen?

**Lips.** O nein, das war's nicht

**Schleier.** Oder wünschen Sie vielleicht noch ein Billet?

**Lips.** Nein, ich danke. Wenn ein Lediger die Ballgeberin heiratet, braucht er nur ein Billet, denn die Ballgeberin hat ja freies Entree auf ihrem eigenen Ball.

**Schleier.** Ich versteh' Sie nicht —?

**Lips.** Werde mich gleich verständlicher machen. Darf ich mit der Thür ins Haus fallen?

**Schleier.** Wenn es sein muß.

**Lips.** Ich habe Sie auf einen Augenblick zurückgerufen, weil ich mich auf ewig mit Ihnen verbinden will.

**Schleier.** Zwei Thaler kommen aufs Ballbillet, der Rest auf den Spaß, den Sie sich machen, das kann man sich schon gefallen lassen.

**Lips.** Ich mache aber Ernst; und das ist eigentlich der Hauptspaß.

**Schleier** (äußerst erstaunt). Ich trau meinen Ohren nicht —

**Lips.** Ist es denn so wunderbar? Mir ist der Schuß zum Heiraten gekommen, und der Schuß trifft zufällig Sie.

**Schleier.** Wie das!?

**Lips.** Sie müssen wissen, mein Inneres ist zerrissen wie Nachtwäsche von einem Bettler. Deshalb habe ich mich unlängst erschießen wollen, aber wie ich so im Schuß mein Testament aufsetze zu Gunsten meiner Freunde, ist mir der Schuß zum Erschießen vergangen.

**Schleier.** Mir wird ganz schußlich. So einen veränderlichen Herrn würde das Heiraten auch bald reuen.

**Lips.** Wer weiß. Also jetzt im vollen Ernst — Sie gefallen mir! — Ihre Antwort? — Bitte, bitte!

**Schleier** (in Freude und Ungewißheit, für sich). Ich weiß nicht, träume ich — oder — ich bin ganz bestürzt.

**Lips.** Spielen Sie mir jetzt die Komödie vor, als ob nicht mein Reichtum, sondern meine liebenswürdige Persönlichkeit Ihren Entschluß bestimmt.

Digitized by Google

**Schleier.** O ich würde nie einen Mann heiraten, den ich nicht liebe.

**Lips.** Wenn er nun sehr reich wäre?

**Schleier.** Den würde ich selbstverständlich lieben.

**Lips.** Aha, Sie gehn schon drauf ein, das ist recht. Ich verdien's auch, daß man mit mir Komödie spielt, weil mich meine Eitelkeit schon manchmal undankbar gegen den Reichtum machte. Glauben Sie denn, wenn ich aus einem geselligen Kreise nach Hause kam, ich habe mich bedankt bei meinen Obligationen und gesagt: „Euch nur verdank' ich's, daß diese Frau mir zugelächelt, diese Tochter mit mir kokettiert hat, daß diese Cousine mich heiraten will? Kein Gedanke! Ich habe mich voll Selbstgefühls vor den Spiegel hingestellt und gefunden: Ich bin ein höchst gefährlicher Mann! Diesen Undank muß die Nemesis rächen. Also heraus mit dem Entschluß, meine Holde! Darf ich den Schleier ihres Witwentums zerreißen?

**Schleier** (sich zierend). Aber Herr Lips, ich muß ja doch erst —

**Lips.** Ich verstehe, vom Neinsagen keine Rede, aber zum Jasagen finden Sie eine Bedenkzeit schicklich? Gut, wie Sie wünschen.

**Katharine Krüger** (kommt von rechts Mitte).

## Zehnter Auftritt.

**Die Vorigen. Katharine.**

**Katharine.** Ah! Da ist ja der Herr Lips!

**Lips** (zu Katharine). Wen sucht Sie?

**Katharine.** Kennen Sie mich denn nicht mehr? Ich bin a die Käthe Krüger, die Sie aus der Taufe gehoben haben.

**Lips** (sie erkennend). Richtig! Aber bist du gewachsen seit er Zeit, das heißt, seit den drei Jahren —

**Katharine.** Wo ich's letzte Mal bei Ihnen war, und wo Sie so hilfreich waren —

**Lips.** Na, 's ist schon gut, mein Kind, aber jetzt habe ich ier — (Er macht eine Bewegung, daß sie sich entfernen möge und rfaßt Frau Schleiers Hand.)

**Schleier.** Entfernen Sie sich doch, meine Gute, Sie sehen ı, daß Herr Lips alle Hände voll zu thun hat.

**Katharine** (zu Lips). Ich bin wegen der gewissen Schuld



Digitized by Google

gekommen, die hundert Thaler, die Sie meiner verstorbenen Mutter so großmütig geliehen haben —

**Lips.** Später, später — jetzt habe ich durchaus keine Zeit. Geh nur, Kind, geh! (Zu Frau Schleier.) Ich gebe Ihnen also Bedenkzeit, aber nicht mehr als eine Viertelstunde!

**Schleier.** Was kann man in einer Viertelstunde bedenken. Im Grunde ist eigentlich gar nichts zu bedenken — und Sie durchschauen ohnedies jede Ziererei — ich könnte also gleich —

**Lips.** Ich weiß, Sie könnten gleich Ja sagen, aber mir gefällt das jetzt mit der Bedenkzeit; ich bilde mir jetzt ein, ich bin in einer ängstlichen Erwartung — das unterhält mich. Sehn Sie, so muß der Mensch sich selber zum Narren halten. Glauben Sie mir, das ist eine schöne und nicht leichte Kunst. Also in einer Viertelstunde, Angebetete — ich werde die Sekunden zählen — das Blut drängt sich zum Herzen, das Hirn pulsiert — der Atem stockt — in einer Viertelstunde — werde ich mich Ihnen ausliefern. (Er eilt ab nach links Mitte in den Speisesaal.)

## Elfter Auftritt.

Katharine. Frau Schleier.

**Schleier** (für sich). Ich mache da eine brillante Partie. Wenn er sich's nur nicht wieder anders überlegt. Ein verrückter Millionär ist vor der Trauung gefährlich.

**Katharine** (für sich). Ich warte doch lieber, bis er wiederkommt. Das Geld will ich nicht wieder nach Hause tragen.

**Schleier** (von oben herab zu Katharine). Herr Lips ist also Ihr Pate?

**Katharine** (schüchtern). Jawohl!

**Schleier.** Er hat das Geld nicht zurückverlangt, und Sie bringen es aus eigenem Antrieb?

**Katharine.** Freilich. Wenn man was schuldig ist, muß man doch auch bezahlen.

**Schleier** (für sich). In dem Hause passieren lauter ungewöhnliche Sachen.

**Katharine** (nähert sich, nach und nach mehr Mut fassend). Sie sind so herablassend, mit mir zu sprechen, werden mir also eine Frage erlauben — es ist vielleicht eine dumme Frag

Digitized by Google

(Etwas ängstlich.) Habe ich recht? Mir ist's so vorgekommen, als wenn der Herr Lips heiraten möchte?

**Schleier.** Er führt so etwas im Schilde.

**Katharine** (etwas betroffen). Er heiratet? Und wen will er denn heiraten?

**Schleier** (stolz und kurz angebunden, an ihr vorübergehend). Mich!

**Katharine** (ihre innere Bewegung verbergend). Sie! — So! — Nicht wahr, Sie haben ihn recht gern? Er ist ja auch ein so herzensguter Mann — er verdient's auch, und ihm fehlt ja nichts zu seinem Glück, als ein treues Herz. O Sie werden ihn gewiß recht glücklich machen.

**Schleier** (schroff). Ich glaube gar, Sie will mir gute Lehren geben.

**Katharine** (eingeschüchtert). O ich bitte, seien Sie nur nicht böse, wenn ich was Dummes gesagt habe.

**Stifler** (kommt durch die Seitenthür rechts).

## Zwölfter Auftritt.

**Stifler. Frau Schleier. Katharine.**

**Stifler.** Nun? Schon alles in Ordnung? (Lips suchend.) Er ist nicht da?

**Schleier** (sich rasch umwendend). Wen suchen Sie?

**Stifler** (sie erblickend). Was tausend! Sie sind's?

**Schleier** (überrascht). Ah! Das ist wirklich unverhofft! Wie kommen Sie hierher?

**Stifler.** Das muß ich Sie fragen, liebenswürdige und so plötzlich verschwundene Mathilde.

**Katharine** (welcher der Name auffällt). Mathilde?

**Schleier.** O ich habe vieles erlebt in den anderthalb Jahren und das neueste ist, daß ich seit fünf Minuten die Braut des Herrn Lips bin.

**Stifler.** Das ist allerdings merkwürdig.

**Schleier.** So einen männlichen Goldfisch zu fangen, in jetziger Zeit —

**Katharine** (für sich). Das ist ja eine abscheuliche Frau.

**Schleier.** Übrigens wird's gut sein, lieber einziger Stifler —

**Stifler.** Charmant! Einziger Stifler, so hat mich die liebenswürdige Mathilde Neumann früher immer genannt.

**Schleier.** Es wird gut sein, hier nichts von früheren Zeiten zu erwähnen.

Digitized by Google

**Stifter.** Natürlich! Wir ſehen uns zum erſtenmal. Es ſind aber noch ein paar Ihrer ehemaligen Anbeter hier; ſuchen wir ſie im Garten auf. Sie werden ſtaunen!

**Schleier.** Ich muß jedoch in zehn Minuten wieder hier ſein.

**Stifter.** Das verſteht ſich, laſſen Sie uns eilen. (Er bietet ihr den Arm.)

**Schleier.** Einen Millionär, der die Sekunden zählt, darf man nicht eine Minute warten laſſen.

**Beide** (eilen ab durch die Seitenthür rechts).

(Es wird ſehr langſam dunkel.)

**Katharine.** Daß dieſe Frau einen Mann glücklich machen könnte, das glaube ich mein Lebtag nicht.

**Der Schloſſer Hammer** (eilt von rechts Mitte herein).

## Dreizehnter Auftritt.

Hammer. Katharine.

**Hammer.** Käthe — Katharine! Ich laß mir's nicht nehmen, ich habe eben was geſehen!

**Katharine.** Wer will Ihnen was nehmen? Und was haben Sie geſehen?

**Hammer.** Ich habe von weitem was geſehen, was mich ſehr nahe angeht, und das laß ich mir nicht nehmen!

**Katharine.** Sie ſind ja ganz außer ſich!

**Hammer.** Merken Sie das? O ich habe wie ein Wütender mit allen Vieren um mich geſchlagen; der dumme Kerl, der Anton, hat mir den Hammer weggenommen.

**Katharine.** Das war recht von ihm. Aber jetzt reden Sie doch nur, über was ſind Sie denn ſo wütend.

**Hammer.** War nicht eben eine Frauensperſon hier?

**Katharine.** Gerade in dem Augenblick iſt eine fortgegangen.

**Hammer.** Dieſe eine war in der Entfernung deutlich die meine!

**Katharine.** Warum nicht gar! Es war ja die Braut von Herrn Lips.

**Hammer.** Kann's nicht glauben, der Anton hat mir ſicher einen falſchen Namen geſagt.

**Katharine.** Hier hat ein Herr mit ihr geſprochen und hat ſie Mathilde Neumann genannt.

**Hammer** (laut aufſchreiend). Mathilde Neumann! Mathilde! Sie iſt's, ſie iſt's!

Digitized by Google

**Katharine.** Wer?

**Hammer** (außer sich). Mathilde! Meine Milde! Meine Geraubte! Hier hält man sie also gefangen, die treue Seele! O Himmel!

**Katharine.** Die hier war, hat sehr freundlich mit Herrn Lips gesprochen.

**Hammer.** Aha! Das war, um den Räuber zu beschwichtigen! Mathilde! Zur List nimmst du die Zuflucht? Geduld, Engel, ich komme dir mit Gewalt zu Hilfe! (Er wendet sich wütend an Katharine vorüber nach links Mitte zur Thür des Speisesaals.)

**Katharine** (erschrocken ihn zurückhaltend). Was wollen Sie thun?

**Hammer** (grimmig). Sein Leben will ich, nichts als sein Räuberleben! Ist denn nirgends was in der Nähe? Mein Hab und Gut für einen Revolver! Eine ganze Million für eine halbe Portion Gift!

**Katharine.** Sind Sie rasend?!

**Hammer.** Ja, rasend dumm, daß ich mich um einen Knüppel errege! Diese Fäuste sind Dietrich genug, um einem die Pforten der Ewigkeit aufzuschließen.

**Katharine.** Er ist übergeschnappt! Ich sag's ihm, Herrn Lips lasse ich nichts thun.

**Hammer** (mit zunehmendem Ungestüm). Wo ist er? Wo?!

**Katharine** (ängstlich). Er ist — er ist in den Garten gegangen.

**Hammer** (außer sich vor Grimm). Gut, dort will ich ihm zur Hochzeit gratulieren! (Er drückt wütend während der folgenden Worte alle Hiebe, Stiche, Stöße und Tritte pantomimisch aus.) Glück — Freude — Gesundheit — langes Leben — Familie! Warte, du Nebenbuhler! (Er stürzt wütend ab nach rechts Mitte.)

(Es ist mittlerweile noch dunkler geworden.)

**Frau Schleier, Stifter, Spörner, Wisel** (kommen durch die Seitenthür rechts).

## Vierzehnter Auftritt.

**Katharine. Frau Schleier. Stifter. Spörner. Wisel.**

**Katharine.** Gott, was habe ich gethan? Ich habe Herrn Lips verraten! Ich Unglückselige!

**Stifter.** Kommen Sie, liebenswürdige Mathilde, die Abendluft ist kühl.

Digitized by Google

**Wisel.** Auf die Braut unseres Freundes müssen wir ja acht geben.

**Schleier.** Zu gütig, meine Herren.

**Katharine** (die erst ängstlich nach der Thür rechts Mitte gelaufen, eilt jetzt nach links Mitte zur Thür, welche in den Speisesaal führt, und ruft an der inzwischen zugemachten Thür). Herr Lips! Lieber Herr Lips! Ach Gott! Ach Gott!

**Stifler.** Was macht denn das Geschöpf für einen heillosen Skandal!

**Katharine.** Ach, meine Herren, ich muß mit Herrn Lips sprechen, und das auf der Stelle!

**Stifler.** Das geht jetzt nicht!

**Schleier.** Kommen Sie ein andermal wieder.

**Katharine.** O Madame, ich muß!

**Schleier** (ungeduldig und gebieterisch). Ein andermal habe ich gesagt! Und jetzt bitte ich mir aus — (Sie zeigt nach rechts Mitte.)

**Stifler** (zur Schleier). Ärgern Sie sich nicht —

**Katharine** (eingeschüchtert, indem sie sich nach der Thür rechts Mitte wendet). Der alte Bediente muß ihn warnen — ich muß sehn, daß ich ihn finde! (Sie eilt ab nach rechts Mitte.)

## Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen ohne Katharine. Dann zwei Diener. Dann Lips schlafend.

**Stifler.** Wir bringen also heute noch der baldigen Gebieterin dieses Hauses ein Lebehoch.

**Schleier.** Meine Herren, ihre Huldigung erfreut mich unendlich, und ich werde ihnen stets eine freundliche Hauswirtin sein.

**Wisel.** Wirtin, das ist das rechte Wort.

**Schleier.** Wir wollen einen kleinen, aber um so fröhlicheren Zirkel bilden.

**Wisel.** Das ist das wahre.

**Stifler.** Jetzt lassen wir aber Freund Lips nicht länger schmachten.

**Schleier.** Nicht wahr, die Viertelstunde ist schon vorbei?

**Zwei Diener** (kommen mit vier brennenden Armleuchtern von rechts Mitte und stellen je einen Leuchter auf die Tische rechts und links).

(Im Vordergrunde ist es hell, im Hintergrunde bleibt es Nacht.)

Digitized by Google

**Stifler** (zu Frau Schleier). Erlauben Sie mir, daß ich ihm ſein Glück verkünde. (Er öffnet links Mitte die Thür nach dem Speiſeſaal.)

**Lips** (liegt auf einem Ruhebett ausgeſtreckt und ſchläft).

**Stifler.** Er ſchläft!

**Die zwei Diener** (welche die beiden andern Armleuchter nach dem Speiſeſaal tragen wollten, haben ſich in dem Augenblick der Thür genähert, als Stifler dieſelbe öffnete, ſo daß ſie unwillkürlich den ſchlafenden Lips beleuchten).

**Spörner, Wiſel** (erſtaunt). Er ſchläft?!

**Schleier** (überraſcht, und ihren Ärger kaum bezwingend). Er ſchläft — Das iſt etwas ſtark!

**Stifler.** Ohne Zweifel hat ihn infolge der Gemütsaufregung und der eingetretenen Dunkelheit ein leichter Schlummer überfallen.

**Lips** (ſchnarcht).

**Schleier.** Das ſcheint ſchon mehr als ein Schlummer zu ſein.

**Wiſel.** Er ſchläft wie eine Ratte.

**Stifler** (zu den Dienern). Stellt nur die Leuchter hinein.

**Die Bedienten** (ſtellen die Leuchter in den Speiſeſaal).

**Schleier.** Laſſen Sie mich allein, meine Herren, mit dem — Murmeltier.

**Stifler.** Gehen wir zu den andern ins Billardzimmer.

**Wiſel** (indem er mit **Stifler** und **Spörner** in den Speiſeſaal nach links Mitte ab, an dem ſchlafenden Lips vorübergeht, den Bedienten, welche die Leuchter in den Speiſeſaal geſtellt, zurufend). Anzünden im Billardzimmer, zu einer neuen Partie!

**Die Diener** (folgen ihnen).

## Sechzehnter Auftritt.

Frau Schleier. Lips noch ſchlafend.

**Schleier.** Sie poltern an ihm vorbei und er rührt ſich nicht. (Dem ſchlafenden Lips nähertretend.) Herr Lips —!

**Lips** (ſchnarcht ſehr ſtark).

**Schleier** (erſchreckend, einen Schritt zurückweichend). Nein, wie er ſchnarcht — wie mein Seliger — Liebenswürdige Eigenſchaft! (Sie tritt näher und ruft laut.) Herr Lips! Herr Lips!

**Lips** (erwachend und aufſpringend), Was giebt's? Ah! Madame, Sie ſind's — entſchuldigen Sie! Ich habe grade

Digitized by Google

einen zu komischen Traum gehabt. Sie haben meine Hand ausgeschlagen.

**Schleier.** Träume bedeuten auch oft das Gegenteil. Die Viertelstunde Bedenkzeit ist vorüber.

**Lips.** Ah, ja so, richtig — das hätte ich bald verschlafen. Sie verschmähen mich also?

**Schleier.** Beinahe hätten Sie's verdient; aber ich will diesmal —

**Lips** (im ruhigen gleichgültigen Tone). Gnade für Recht ergehen lassen, gut. Träumen wir weiter, das heißt, sprechen wir von der Zukunft, das ist auch ein Traum, der selten ein Ende findet. Ist's Ihnen gefällig, Platz zu nehmen? (Er rückt einen Stuhl zurecht.)

**Schleier** (für sich). Ist das eine Anspielung, daß er mich sitzen lassen will?

**Lips** (sich setzend, ohne in der Zerstreuung zu bemerken, daß Frau Schleier sich nicht setzt).

**Schleier.** Bis wann glauben Sie also, daß unsere Verlobung —

**Lips** (beiseite). Muß ich einen Affen gehabt haben!

**Schleier.** Da eben Gäste, folglich auch Zeugen anwesend sind, so meine ich, schon heute Abend —

**Der Schlosser Hammer** (tritt von beiden unbemerkt von rechts Mitte ein, und bleibt im Hintergrunde in heftiger Aufregung lauschend stehn).

## Siebzehnter Auftritt.

**Die Vorigen. Hammer.**

**Hammer** (für sich). Sie ist's — Die Taube steht vor dem Räuber!

**Lips.** Und wann, denken Sie, daß Hochzeit ist?

**Schleier.** Ich glaube, es wäre wohl an Ihnen, den Tag zu bestimmen.

**Hammer** (betroffen, für sich). Was?

**Lips.** Nun, so können wir also in sechs Wochen ein Paar sein.

**Schleier** (beleidigt). Sechs Wochen? Ich glaube, wenn die Braut in einer Viertelstunde den Entschluß faßt, so könnte der Bräutigam doch längstens in acht Tagen mit den Anstalten fertig sein.

Digitized by Google

**Hammer** (furchtbar erregt). Was iſt das?!

**Lips** (mit forcierter Laune). Acht Tage ſagen Sie? Wozu? Das wäre traurig, wenn man einen Genieſtreich nicht in vierundzwanzig Stunden fertig brächte. Morgen muß die Hochzeit ſein.

**Hammer** (vorſtürzend, ſehr laut). Und heut noch ſind Sie eine Leiche!

**Lips** (erſtaunt). Was will denn der?

**Schleier** (aufſchreiend). Ah! Hammer! (Sie klammert ſich an einen Stuhl.)

**Hammer.** Ja, Elende, der Hammer in der furchtbarſten Hitze!

**Lips.** Und ſie erſtarrt zu Eis.

**Hammer** (wütend zu Lips). Mach dein Teſtament! Glückzerſtörer! Seligkeitsvernichter!

**Schleier.** Ich bin verloren —!

**Lips.** Für mich keineswegs! Glauben Sie, das (auf Hammer weiſend) ſchreckt mich ab? Ich wollte ja einen Narrenſtreich begehen, und ich ſehe immer mehr, ich habe eine ganz paſſende Wahl getroffen. (Er ſchließt ſie in ſeine Arme.)

**Hammer** (grimmig). Ha, dieſer Anblick!

**Schleier** (zu Lips). Rufen Sie Ihre Bedienten.

**Lips.** Wozu? Ich kriege ſelbſt Luſt! Der alte Turner regt ſich in mir!

**Hammer** (ſein Schurzfell aufrollend, zu Lips). Heraus, wenn du Courage haſt?

**Lips** (zu Hammer). Zieh den Rock aus!

**Hammer** (die Fäuſte ballend). Ah, ſolche Hiebe haſt du ſicher noch nicht gekriegt!

**Beide** (ſtürzen aufeinander los und ringen).

**Schleier.** Aber Herr Lips! (Ängſtlich.) Zu Hilfe! Bediente!

**Hammer** (im Ringen zu Lips, den er gegen die Mitte links drängt). Dir hilft kein Bedienter mehr!

**Lips** (indem er ſeine Kräfte zuſammen nimmt). Ich will dir zeigen, daß ich keinen brauche! (Er drängt Hammer rechts Mitte zur Thür hinaus).

**Schleier** (ängſtlich). Hilfe! Iſt denn niemand da?

**Hammer** (rechts Mitte zurückkommend). Ich bin wieder da!

**Lips** (ebenfalls zurückkommend). Na, warte — Kerl, du kannſt dich freuen!

Digitized by Google

**Beide** (kommen, indem sie ringen, nach der Mitte, in die Nähe der Balkonthür, die offen steht; unwillkürlich drängt einer den andern hinaus auf den Balkon; ein Schreckensruf; beide stürzen, indem sie sich umklammert halten, samt dem noch nicht festgemachten Eisengitter, über den Balkon hinab).

**Schleier** (laut aufschreiend). Ah! Er ist des Todes! (Sie eilt zum Balkon.) Himmel! Ins Wasser! Rettung! Tod! Hilfe! Sie ertrinken!

**Stifler, Spörner, Wisel, mehrere Herren** (kommen von links Mitte aus dem Speisesaal).

**Der Diener Anton** und **Christine** (eilen von rechts Mitte herbei).

## Achtzehnter Auftritt.

**Frau Schleier. Stifler. Spörner. Wisel. Herren. Anton. Christine.**

**Stifler** (kommt mit **den Übrigen** eilig und in ängstlicher Verwirrung herbei).

**Alle.** Was ist denn los? Was giebt's denn?!

**Wisel.** Vom Billardzimmer hat man's deutlich gesehn. Lips ist hinabgestürzt!

**Schleier.** In den Abgrund gestürzt, alle beide! (Sie sinkt auf einen Stuhl rechts.)

**Stifler.** Der Mörder mit?

**Wisel.** Nur geschwind, Schiffer! Stricke! (Er eilt ab nach rechts Mitte.)

**Die Herren.** Ja, Schiffer! Stricke! Stangen! (Sie eilen mit **Anton** und **Christine** ab nach links Mitte.)

## Neunzehnter Auftritt.

**Frau Schleier. Stifler. Spörner.**

**Stifler.** Erholen Sie sich, schöne Frau!

**Schleier.** Das ist zu viel! Vor zwei Minuten haben sich noch zwei Männer um mich gerissen, und jetzt macht mich ein zweifacher Tod zur dreifachen Witwe.

**Stifler.** Beruhigen Sie sich, Herr Lips wird gerettet werden. (Zu Spörner.) Sie könnten auch ein wenig helfen.

**Spörner** (ganz ruhig). Ja! Ja!

**Stifler.** Damit ist ihm nicht geholfen.

**Spörner.** Goddam! Ich kann nicht schwimmen!

**Wisel** (kommt mit mehreren Herren von rechts Mitte zurück).

Digitized by Google

## Zwanzigſter Auftritt.

Die Vorigen. Wiſel. Herren.

**Wiſel.** Beim Mondſchein hat man einen Kopf überm Waſſer geſehen! Sie rudern ſchon nach!

**Stifter.** Treten wir auf den Balkon.

**Die Herren.** Von hier kann man's ſehen!

**Frau Schleier** und **Alle** (drängen ſich auf den Balkon).

**Wiſel.** Dort — ſehen Sie —?

**Alle.** Wo? Wo?

**Wiſel.** Dort! Jetzt ſieht man nichts mehr?

**Die Herren.** Es giebt keine Rettung!

**Stifter.** Ich ſehe ein Bein, zwei, drei, vier Beine! Offenbarer Mord!

**Wiſel.** Ein Glück für den Mörder, wenn er auch ertrunken iſt!

**Lips** (kommt ganz durchnäßt unauffällig von links).

## Einundzwanzigſter Auftritt.

Die Vorigen auf dem Balkon. **Lips** links vorn.

**Lips** (iſt, ohne von den Anweſenden bemerkt zu werden, welche um die Balkonthür gedrängt, ihre Blicke nach außen richten und folglich Lips den Rücken kehren, eingetreten, und hat die letzten auf dem Balkon geführten Reden gehört; für ſich). Schauderhaft, er iſt nicht tot, der Mörder lebt — lebt für die Juſtiz! (Er faßt ſich verzweifelt mit beiden Händen an den Kopf.)

**Alle** (auf dem Balkon). O Gott! Tot!

**Lips** (in größter Angſt). Flucht! Flucht! Schleunige Flucht! (Er eilt über das Zimmer ab durch die Seitenthür rechts.)

Digitized by Google

# Zweiter Aufzug.

Das Innere eines Wirtſchaftsgebäudes auf dem Pachthofe Krautkopfs.

Mittelthür. Rechts von der Mittelthür ein mit Vorhängen geſchloſſenes Bett. Links neben der Mittelthür ein Erker mit Fenſter. Rechts eine Thür mit einem Guckloch. Links eine Thür. An der linken Seite ein Schrank mit Brot, Wein u. ſ. w. Tiſche, Stühle.

## Erſter Auftritt.

Der Pächter Krautkopf. Katharine Krüger ſitzt traurig links vorn. Zwei Bauernknechte. Dann die beiden anderen Knechte.

**Krautkopf** (zu den Knechten). Iſt der Kleeacker ſchon gemacht?

**Erſter Knecht.** Das machen wir heute.

**Krautkopf.** Iſt's Heu ſchon aufgeſchobert?

**Zweiter Knecht.** Das machen wir heute.

**Krautkopf.** Heute, heute, alles heute!

**Erſter Knecht.** Wir können's auch auf morgen laſſen.

**Krautkopf.** Ich werde dir gleich Beine machen! geſtern hätt's ſchon gemacht ſein ſollen. Gedroſchen muß auch werden — auweh, mein Kopf! An alles ſoll man denken! Die Dreſcher ſollen kommen, ſonſt bringe ich ſie aufn Trab!

**Erſter Knecht.** Sie werden noch beim Frühſtück ſein.

**Die beiden Knechte** (gehen ab durch die Mitte).

**Krautkopf** (zu Katharine). Und du kommſt auch wieder nicht vom Fleck? Rühr' dich, luſtig, lebendig.

**Katharine** (welche traurig links vorn ſitzt). Ich ſoll lebendig ſein und er — er iſt tot. (Sie bricht in Thränen aus.)

**Krautkopf.** Was zu viel iſt, iſt zu viel. Wenn ein Pate ſtirbt, ſo weint man in der erſten Stunde, und in der zweiten fragt man, ob er einem was vermacht hat, und hat der Kerl das nicht gethan, ſo ſchimpft man in der dritten Stunde über ihn und in der vierten arbeitet man wieder friſch drauf los!

**Katharine.** Sie können das Gefühl nicht haben, Sie haben ihn nicht gekannt, ihn nie geſehen, den guten Herrn, aber ich — (Sie weint.)

**Krautkopf.** Warum war er nie hier? Wann hätte ich

Digitized by Google

Zeit zum Visitenmachen gehabt? Ich weiß so wie so nicht, wo mir der Kopf steht! Hu! Was ich alles im Kopfe habe!

**Dritter Knecht** (kommt durch die Mitte mit einer hochaufgetürmten Butte voll Kraut). Wo kommt denn das Kraut hin?

**Krautkopf** (eilig die Thür links öffnend). Da hinein! Da leer die Kiepe aus.

**Dritter Knecht** (stürzt die Butte drin um und läßt das Kraut hinausrollen).

**Vierter Knecht** (kommt durch die Mitte mit einer Kiepe voll weißer Rüben).

**Krautkopf.** Was bringt Er denn da?

**Vierter Knecht.** Rüben haben wir ausgenommen. (Er will die Kiepe in dieselbe Thür abtragen.)

**Krautkopf.** Halt! nicht darein! (Er eilt zur Thür rechts.) Da gehören die Rüben hin. (Indem er die Thür rechts öffnet.) Das Volk kann sich nicht an Ordnung gewöhnen. Kraut und Rüben schmeißen sie untereinander wie Kraut und Rüben.

**Vierter Knecht** (hat abgeleert, wie ihm befohlen und geht ab durch die Mitte).

**Krautkopf** (zu Katharine). Und du, Käthe, sieh nach dem Frühstück. Und wenn nun heute noch die Herren mit 'n Notar ankommen, an was soll ich noch alles denken! Ach weh, mein Kopf! Was ich alles in meinem Kopfe habe! (Er eilt ab durch die Seitenthür links.)

**Katharine.** Manchen Augenblick ist's mir gerade, als ob die ganze Welt gestorben wäre — und manchen Augenblick denke ich wieder, es kann nicht sein, er muß leben.

**Lips** (kommt als Bauernknecht verkleidet, jetzt ohne Bart, mit ängstlicher Vorsicht durch die Mitte herein).

## Zweiter Auftritt.

**Katharine. Lips.**

**Lips.** Pst! Käthe! Käthe!

**Katharine** (zusammenfahrend). Gott im Himmel! Das war eine Stimme!

**Lips** (vortretend). Es ist mehr, er ist es selbst!

**Katharine** (im höchsten Ausbruch der Freude). Ist's möglich! Ja — ja, er lebt! Sie sind also nicht ertrunken?

Digitized by Google

**Lips.** Ich glaube nicht! Das Waſſer hat mich verſchont, ich ſcheine eine andere Beſtimmung zu haben.

**Katharine.** Gott, die Freude — Herr Lips! Aber Sie ſind ja als Bauer verkleidet! Ich ruf's ganze Haus zuſammen!

**Lips.** Still, um alles in der Welt — ich bin ja tot. Ein Verbrecher!

**Katharine.** Ah, machen Sie keinen Unſinn!

**Lips.** Ja, ja, Käthe, im Ernſt, was du da ſiehſt (auf ſich zeigend), das iſt der Juſtiz verfallen!

**Katharine.** Warum nicht gar! Weil ein paar dumme Leute ausſprengten, Sie haben abſichtlich —

**Lips.** Pſt! Es waren doch Zeugen da, meine Gäſte haben's Fenſter im Billardzimmer aufgeriſſen, in dem Augenblick, wie ich aufm Balkon zum Schloſſer geſagt habe: „Wart, Kerl, du kannſt dich freuen!" In dem „wart, Kerl, du kannſt dich freuen!" liegt ſcheinbar vorſätzlicher Mord, das „wart, Kerl, du kannſt dich freuen!" bricht mir's Genick!

**Katharine.** Ich ſoll alſo Herrn Krautkopf kein Wort ſagen.

**Lips.** Keine Silbe, ich bin tot für die ganze Welt! Und auf den allgemeinen Glauben, daß ich den Hechten im Magen liege, gründet ſich meine weitere Exiſtenz. 's Fatalſte aber iſt, daß mir das Geld ausgegangen iſt. Bei einer ſo unverhofften Waſſerreiſe ſteckt man nicht beſonders was zu ſich. Dieſe Bauernverkleidung war meine letzte Rettung.

**Katharine.** Und der Bart iſt auch weg. Lieber Himmel, wenn ich nur die hundert Thaler noch hätte, die ich Ihnen ſchuldig war. Aber ich habe ſie Ihrem alten Bedienten übergeben.

**Lips.** Da haben wir den Beweis, was es für üble Folgen hat, wenn man zu voreilig iſt im Schuldenzahlen.

**Katharine.** Wer hat Sie denn gerettet?

**Lips.** Ich ſelbſt war der edle Mann, dem ich ſo hoch verpflichtet bin; ich bin ans Land geſchwommen, aber jetzt erſt, ſeitdem ich auf dem Trocknen bin, fange ich an, unterzugehen. Ich habe zwar drei Freunde, die treue Freunde ſind. Die drei werden viel für mich thun, aber erſt, wenn ich verhungert bin! Wenn ich nur einen Paß bekäme, dann flüchtete ich ins Ausland.

**Katharine.** Alſo haben Sie doch Hoffnungen für die Zukunft?

Digitized by Google

**Lips.** Das wohl, aber die Zukunft ist noch nicht da, und die 'rüber kommen in die Zukunft. Ohne Essen kann man nicht durch die Gegenwart. Wenn ich jetzt das Geld hätte, das ich so oft für ein einziges Garçondiner ausgegeben habe. Heute Mittag komme ich auf den Punkt, wo ich jeden Vierfüßler um sein Diner beneide.

**Katharine** (die Hände ringend). Sie sind in Not? Nein, das kann, das darf nicht sein!

**Lips.** Ich habe hier ein so schönes Gut, ich war schon jahrelang nicht hier, weil mir's zu langweilig war; ach, wenn ich jetzt hier einbrechen könnte in mein Haus, ich würde mir alle wertvollen Gegenstände stehlen. Aber 's geht nicht, mein Inspektor würde mich erwischen, mein eigener Pächter lieferte mich aus an die Polizei.

**Katharine.** Gott, wenn ich jetzt reich wäre — Aber ich habe nichts — gar nichts. 's ist schrecklich! Was werden Sie denn jetzt anfangen?

**Lips.** Sag deinem Vetter, du kennst mich; ich war Geschäftsführer bei deiner Mutter ihrem ehemaligen Milchmann und leg' ein gutes Wort ein, daß er mich vorläufig in 'n Dienst nimmt, bis ich mir einen Paß verschafft habe.

**Katharine.** Was? Sie wollen dienen auf dem Grund und Boden, wo Sie selbst Herr sind?

**Lips.** Rede nicht, Käthe, ich bin ja ein Verbrecher!

**Katharine:** Aber bedenken Sie doch — (Nach der Seitenthür links sehend.) Der Herr Krautkopf.

**Der Pächter Krautkopf** (kommt von links).

## Dritter Auftritt.

**Die Vorigen. Krautkopf. Dann Stimmen der Knechte.**

**Krautkopf.** Auweh, mein Kopf! Rasch, Käthe, sieh nach — (Lips bemerkend.) Wer ist denn das?

**Katharine.** Es ist — (Für sich.) Ich trau mir's nicht zu sagen. (Laut.) Es ist —

**Lips.** Ein Knecht.

**Katharine.** Er möchte gern hier bei Ihnen in Dienst treten.

**Krautkopf.** Mir sind die schon zuwider, die ich im Dienst habe, der fehlte mir gerade noch.



Digitized by Google

**Lips.** So machen Sie den Fehler durch mich gut.

**Katharine.** Sie haben ja vorgestern zwei fortgejagt.

**Krautkopf.** Richtig, hast recht, man kann nicht an alles denken —

**Katharine.** Und der ist so brav, so gut.

**Krautkopf.** Woher kennst du ihn denn?

**Katharine.** Ich — ich kenne ihn — (stockend) aus der Stadt.

**Krautkopf.** Aus der Stadt?

**Lips** (bäurisch). Ich habe Milch gefahren.

**Krautkopf.** Bei wem war Er denn?

**Lips** (grob). Wo werde ich denn gewesen sein? Bei einem Milchmann.

**Krautkopf** (über Lips Ton aufgebracht). Wie spricht Er denn mit mir?

**Lips.** Gerade so wie ich mit meinem Milchmann gesprochen habe.

**Katharine** (ihn leise zurechtweisend). Still doch!

**Krautkopf** (zu Lips). Möglich, daß der sich das hat gefallen lassen. Ich vertrage aber diesen Ton nicht. (Für sich.) Und wo die Kerle wieder bleiben? (Er ruft durchs Erkerfenster hinten hinaus.) He, Martin! August!

**Lips** (halblaut zu Katharine). Ich habe geglaubt, auf dem Lande ist die Grobheit zu Haus, und nach der Flegelei die in der Stadt Mode ist, habe ich mir gedacht, muß ich erst recht grob sein.

**Katharine** (halblaut). O nein, bei den Bauern hält man auch auf feinen Ton.

**Krautkopf** (Lips messend). Der Mensch sieht mir zu ungeschickt aus. (Laut zu Lips.) Versteht Er was? Kann Er ordentlich ackern?

**Lips** (erschrocken). Ackern? Werden hier Menschen vor den Pflug gespannt?

**Krautkopf.** Rede Er nicht so einfältig. Kann Er anbauen?

**Lips.** Angebaut habe ich wohl schon viel —

**Krautkopf.** Aber auch ordentlich, daß was aufgehen kann?

**Lips.** Bei mir ist sehr viel aufgegangen. (Er zeigt den zerrissenen Rock.)

**Krautkopf.** Aber noch kein Licht über die Landwirtschaft?

**Lips.** Ich war zehn Jahr bei einem Milchmann.

Digitized by Google

**Krautkopf.** Also paßt Er vermutlich mehr zum Vieh.

**Lips.** Ja, ich werde ganz gut mit Ihnen fertig werden.

**Krautkopf.** Ich meine, ob Er Kenntnisse vom Viehstand hat? Was habt ihr denn für Kühe gehabt?

**Lips.** Eine Schweizerkuh, die hat alle Tage sechs Pfund Schweizerkäse gegeben.

**Krautkopf.** Warum nicht gar.

**Lips.** Und für gewöhnliche Milch haben wir ordinäre Kühe gehabt.

**Krautkopf** (für sich). Ich werde nicht klug aus dem Menschen. (Zu Lips.) Habt ihr Stallfütterung gehabt.

**Lips.** Geschlafen haben wir im Stall, aber gefüttert im Zimmer.

**Krautkopf.** Wer spricht denn von Ihm. Ich meine die Kühe.

**Lips.** Die habe ich alle Tage auf die Wiese begleitet; es war entzückendes Rindvieh, ich sehe es noch vor mir. (Er sieht Krautkopf an.)

**Krautkopf.** Von der Schafzucht wird Er wohl auch nicht zu viel verstehen?

**Lips.** Hm! Die Schafe, wenn sie geduldig sind, gehen viele in einen Stall, und wenn's donnert, stecken sie die Köpfe zusammen; sonst ist an ihnen nichts Bemerkenswertes.

**Katharine.** Nehmen Sie ihn nur, Herr Krautkopf; was er nicht kann, wird er schon noch lernen.

**Lips.** Freilich, bedenken Sie nur, meine Jugend.

**Krautkopf.** Na, meinetwegen, probieren will ich's mit Ihm. Er kann gleich beim Dreschen mithelfen, das wird Er doch können?

**Lips.** Lassen Sie ein Frühstück bringen; nach dem Sprichwort, „der ißt wie ein Scheunendrescher", werde ich Ihnen gleich zeigen, daß ich als solcher Großartiges leiste.

**Krautkopf.** Bei mir wird zuerst gearbeitet, und nachher gegessen. (Er geht nach hinten.)

**Katharine** (leise zu Lips). Sie müssen ihn nicht zu viel zum Besten halten.

**Lips.** Ich glaube, der ist der größte Ochse auf seinem Gehöft.

**Krautkopf** (spricht wieder zum Erkerfenster hinten hinaus). Na, seid ihr endlich da? Schnell gedroschen, sonst bring ich euch um!



Digitized by Google

(Man hört außerhalb den Beginn des Dreſchens.)

**Krautkopf** (zu Lips, welcher zögert). Iſt's Ihm gefällig?

**Lips.** Ich glaube, das iſt eine angenehme Beſchäftigung. (Er nimmt einen Hut, der hinten hängt, und ſetzt ihn auf.)

**Krautkopf.** Warum ſetzt Er ſich denn den Hut auf?

**Lips.** Aus Vorſicht. Wenn ich eins mit dem Dreſchflegel auf den Kopf kriege, ſpüre ich's nicht ſo. (Er geht ab durch die Mitte.)

**Krautkopf.** Wenn ich nicht in Verlegenheit wäre, würde er ſofort wieder raus fliegen. Der benimmt ſich ja wie ein Bauer!

**Katharine** (ängſtlich, für ſich). Wenn er's nur trifft wie ſich's gehört.

**Krautkopf** (aus dem Erkerfenſter hinten rufend). Aber Menſch! Er nimmt ja den Dreſchflegel verkehrt.

**Lips** (außerhalb). Das darf man ja nur ſagen; die größten Künſtler haben ſchon manches vergriffen! (Er driſcht mit den übrigen ohne Takt.)

**Krautkopf** (zu Katharine). Mir ſcheint, mit dem wird's nicht gehen. (Wie vorher aus dem Erkerfenſter.) Nicht einmal raſch und einmal langſam, das muß nach 'm Takt gehen.

**Lips** (außerhalb). Die ſollen mir nachgeben, ich bin nicht der taktloſe Menſch. (Er trifft einen Knecht mit dem Dreſchflegel auf'n Kopf.)

**Erſter Knecht** (ſchreit). Ah! Mein Kopf!

**Zweiter und dritter Knecht.** Zum Teufel!

**Krautkopf** (wie vorher ärgerlich zum Erkerfenſter hinaus). Aber Er haut ja die Leute auf die Köpfe, was iſt denn das?

**Katharine.** Er wird noch Unglück anrichten!

**Krautkopf.** Wo mag der nur her ſein? Na, alt wird er bei mir nicht werden. Auweh, mein Kopf! Was ich alles im Kopfe habe!

**Lips** (kommt mit dem **erſten Knecht** durch die Mitte).

## Vierter Auftritt.

**Katharine. Krautkopf. Lips. Der erſte Knecht.**

**Lips.** Ich habe in Gedanken leeres Stroh gedroſchen, das haben ſchon viele gethan. Aber da ſehen Sie, wie gut ſo ein Hut iſt. Ich habe den Schlag gar nicht gefühlt.

Digitized by Google

**Erster Knecht** (zu Krautkopf). Der kann ja gar nicht dreschen, schicken Sie ihn lieber aufs Feld zum Aufladen.

**Krautkopf.** Was, ist noch nicht alles eingefahren?

**Erster Knecht.** Ne.

**Krautkopf.** Ne? Ich bringe euch um! Lauft nur gleich aufs Feld und helft, daß noch alles reinkommt vorm Regen.

**Erster Knecht.** Schon recht! Gleich! (Er geht ab durch die Mitte.)

**Lips** (will folgen).

**Krautkopf.** An was ich alles zu denken habe? Halt, das darf ich nicht vergessen! (Lips, welcher folgen will, nachrufend.) Dummkopf! (Er giebt Lips, der nicht drauf hört, einen Puff.)

**Lips.** Sie wünschen?

**Krautkopf.** Hört Er denn nicht, wenn man Ihn bei seinem Namen nennt?

**Lips.** Ich dachte, Sie sprachen mit sich.

**Krautkopf.** Er geht jetzt auf der Stelle zum Notar.

**Lips** (erschrocken.) Zu was für ein Narr?

**Krautkopf.** Zum Notar! Mach' Er die Ohren auf!

**Lips** (für sich). Das Wort Notar verursacht mir Halsschmerzen.

**Krautkopf.** Und sag Er, ich laß fragen, ob die Herren schon da sind und wann er mit ihnen kommen wird?

**Lips** (stutzend). Was für Herren?

**Krautkopf.** Geht Ihn das was an? Thu' Er, was man Ihm sagt. (Zu Katharine.) Käthe, führ' ihn bis an die Ecke, da kannst du ihm von weitem 's Amthaus zeigen.

**Lips** (für sich). Wenn sie mich erkennen, sitz ich drin! Aber was es hier zieht! (Er nimmt ein Schnupftuch hervor.) Die Thüren schließen schlecht! (Er bindet sich das Schnupftuch um den Kopf.)

**Krautkopf.** Was sind denn das für Pimperlichkeiten!

**Lips.** Ich hab's Reißen — mein rechter Weisheitszahn ist in einem elenden Zustand. (Zu Katharine.) So, Käthe, jetzt gehen wir zum Notar. (Er geht mit **Katharine** ab nach links.)

**Krautkopf.** So ein Knecht ist mir noch nicht vorgekommen. Das muß mir auch noch passieren, wo ich ohnedem — au weh, mein Kopf!

Digitized by Google

(Es klopft an der Mittelthür.)

**Krautkopf.** Herein!

**Frau Schleier** (kommt durch die Mitte).

## Fünfter Auftritt.

Frau Schleier. Krautkopf.

**Schleier.** Verzeihung, mein Herr! Habe ich die Ehre, Herrn Krautkopf vor mir zu sehn?

**Krautkopf.** Jawohl.

**Schleier.** Man sieht's auch.

**Krautkopf.** Und Sie wünschen?

**Schleier.** Einen Augenblick, o ich bin noch so erregt, so echauffiert! Ich habe nämlich eine ziemliche Tour hinter mir.

**Krautkopf** (nötigt sie zum Sitzen). Bitte!

**Schleier.** Und dann dieser plötzliche Wasserfall meines Bräutigams. O das greift an, das geht auf die Nerven.

**Krautkopf.** Wollen Sie sich nicht näher erklären?

**Schleier.** Gewiß. Sie wissen jedenfalls schon, daß Herr Lips plötzlich von jemand ins Wasser gestoßen wurde und ertrank.

**Krautkopf.** Leider. Au, mein Kopf!

**Schleier.** Vor dem Tode that er aber noch thatsächlich eine schöne That, er machte mich zu seiner Braut!

**Krautkopf.** Wie?

**Schleier.** Ja, mein Herr, zu seiner Braut. Ich stand schon mit einem Fuß vor dem Traualtar! Plötzlich wurde mir einem Schlage alles zu Wasser! Es spritzte auf, es gurgelte ich sah ein paar Beine, dann eine Weile nichts mehr, mein Bräutigam ging grundlos zu Grunde, ich schwamm in Thränen

**Krautkopf.** O — suchen Sie sich zu trösten, mein Fräulein

**Schleier.** Es fällt mir furchtbar schwer. (Plötzlich aufspringend.) Aber deshalb komme ich eben. Ich hörte, heute soll hier das Testament meines seligen Bräutigams eröffnet werden da muß ich dabei sein.

**Krautkopf.** Ja, das ist ein sehr verwickelter Fall, das ging alles so schnell, wer weiß —

**Schleier.** Wie? Soll ich etwa, weil alles so schnell ging darunter leiden? Ein langsamerer Tod wäre mir auch lieber gewesen, dann wäre ich heute Frau Lips.

**Krautkopf.** Nun, sein Testament wird ja alles besagen.

Digitized by Google

**Schleier.** Schlimmsten Falles stoße ich es um! Kraft meiner Eigenschaft als Braut steht mir das Recht wohl zu.

**Krautkopf.** Sie können ja alles zu Protokoll geben, wenn Sie sich für erbberechtigt halten.

**Schleier.** Gewiß bin ich das! Und wann geht der Akt vor sich?

**Krautkopf.** Wenn Sie sich selbst auf dem Amt erkundigen wollen, ich weiß es nicht genau.

**Schleier.** Ja, auch das will ich. Selbst ist der Mann! Ich fahre sofort hin. Ein lumpiges Haus wird doch wohl für mich abfallen, sonst wehe ihm! Ach so, er ist ja tot! Auf Wiedersehn! (Sie eilt ab durch die Mitte.)

**Krautkopf.** Ich glaube, für Herrn Lips war's ein Glück, daß er starb, denn wenn er die gekriegt hätte. Na, ich danke! (Er sieht aus dem Erkerfenster hinten.) Da fährt sie los! Hu, das geht! Ich glaube nicht, daß sie bei dem Testament so gut fahren wird.

**Der Schlosser Hammer** (steckt blaß und in unordentlichem Zustande den mit Heu bedeckten Kopf zur Mittelthür herein).

## Sechster Auftritt.

**Krautkopf. Hammer.**

**Hammer.** Krautkopf!

**Krautkopf** (sich umsehend und Hammers Gesicht erblickend). Was ist denn das für ein Kopf?

**Hammer.** Der meinige!

**Krautkopf** (staunend). Hammer!

**Hammer.** Ein Kopf, den 's Gericht gleich beim Kopf nehmen wird. Krautkopf, versteck mich! (Er sinkt an Krautkopfs Brust.)

**Krautkopf.** Ich habe gehört, du bist ersoffen?

**Hammer.** Im Verlauf der Begebenheiten wird dir alles klar werden. Nicht ich bin ertrunken, der andere, Herr Lips.

**Krautkopf.** Ich habe geglaubt, alle beide?

**Hammer.** 's Gericht weiß das besser, man forscht nach mir. In jedem Dorf habe ich einen Gendarmen gesehn. (Aufschreiend.) Ha, sie kommen! Rettung! (Er drückt sich in eine Ecke.)

**Krautkopf** (erschrocken). Wer? Wo? Es ist ja nichts.

**Hammer** (sich erholend). Nein, es ist nichts — mir war — nur so —

Digitized by Google

**Krautkopf.** Ich bin erschrocken, daß ich keinen Tropfen Blut mehr habe.

**Hammer.** So erschreck ich schon seit vier Tagen. Wie ich herausgeschwommen bin, bin ich ins Gebüsch gekrochen, die ganze Dienerschaft von Lips ist an mir vorbeigegangen mit den Worten: „er ist tot, er ist tot!" Seitdem ist das ganze Land mit Gendarmen übersät — man forscht — man spürt nach mir, ich glaube sogar, das Unglaubliche ist geschehn.

**Krautkopf.** Was denn?

**Hammer.** Man hat einen Preis auf meinen Kopf gesetzt.

**Krautkopf.** Ah, 's Gericht wirft 's Geld nicht so hinaus. Aus welchem Grund sollten sie denn glauben, daß du mit Vorsatz —

**Hammer.** Ich bin Schlosser, ich muß verstehn, was ein unangenageltes Geländer ist. (Aufschreiend.) Ha — da sind sie! Stricke, Ketten! Zurück! Zurück! (Er umfaßt Krautkopf krampfhaft.)

**Krautkopf** (erschrocken). Wer? Wo?

**Hammer** (sich erholend). Es ist nichts? Mir war nur so —

**Krautkopf.** Höre, wenn du mich nochmal so erschreckst —!

**Hammer.** Mensch, du hast keinen Begriff, was das heißt, wenn man nichts als Gendarmen im Kopf hat.

**Krautkopf.** Wo hast du dich denn aber aufgehalten, was hast du denn die vier Tage über gemacht?

**Hammer** (seufzend). Im Verlauf der Begebenheiten wird dir alles klar werden. Ich habe ein sehr freies Leben geführt, aber ganz ohne Wonne; der Wald war mein Nachtquartier, der Mond war meine Sonne.

(Vom Fensterbrett fällt ein Blumentopf herunter.)

**Hammer** (heftig zusammenfahrend). Ha!! (Er springt mit einem Satz ins Bett rechts von der Mittelthür.)

**Krautkopf** (ebenfalls zusammenfahrend). Was denn?!

**Hammer** (markiert innen an den Vorhängen das Zittern. Pause. Aufatmend.) Nichts. Mir war nur so. (Er kommt heraus.) Gestern Abend bin ich in diese Gegend gekommen, du warst nicht zu Hause, da habe ich mich in deinem Getreideschober verkrochen und bin vor Müdigkeit eingeschlafen. Mir hat von nichts als vom Gericht geträumt; man hat mich verhört — man hat mich auf das Schafott geschleift — da hat mich's Dreschen aufgeweckt.

Digitized by Google

**Krautkopf.** Und was ſoll jetzt geſchehen?

**Hammer.** Menſch, verſteck mich!

**Krautkopf** (ängſtlich). Ach herrje!

**Hammer.** Und wenn's dein Tod wäre, du biſt mein Freund, du mußt mich verſtecken!

**Krautkopf.** Wenn ich nur wüßte, wo — ich muß erſt überlegen, morgen wird Wäſche aufgehängt.

**Hammer.** Sprich jetzt nicht vom Hängen.

**Krautkopf.** Ich verſtecke dich in der Backſtube, komm!

**Hammer.** Gut, ſchiebe mich in 'n Backofen hinein; wenn ſie ihn auch heizen, ich rühre mich nicht. (Heftig aufſchreiend.) Ah! Ha, dort, Gendarmen — Hochgericht — Block — Scharfrichter (Er klammert ſich in großer Angſt an Krautkopf.)

**Krautkopf** (ſich von ihm losmachend). Du biſt verrückt! Wie kommt denn der Scharfrichter auf mein Grundſtück?

**Hammer** (vergeblich bemüht, ſich zu ſammeln). Die Kniee ſchnappen zuſammen. (Matt zuſammenſinkend.) Ich ſchnappe über! Ich ſchnappe ab!

**Krautkopf** (ihn im Zuſammenſinken aufhaltend). Warte nur, bis wir in der Backſtube ſind.

**Hammer** (ſehr matt). Schlepp mich, Krautkopf — du biſt mein Freund — du mußt mich ſchleppen.

**Krautkopf** (indem er mühſam Hammer durch die Seitenthür rechts wegzieht). Das iſt eine nette Beſcherung!

**Hammer.** Ich werde ja mindeſtens zum Tode verurteilt und krieg noch zehn Jahr Zuchthaus.

**Beide** (ab nach rechts).

**Katharine Krüger** (kommt durch die Mitte und bringt Brot und Milch).

## Siebenter Auftritt.

**Katharine** allein.

**Katharine.** Da habe ich ihm was zum Eſſen gebracht, ſo gut wir's auf dem Lande haben. (Sie ſtellt das Mitgebrachte in den Schrank links.) Mir geht alles ſo ſchnell von der Hand, ich lebe neu auf, weil Herr Lips nicht mehr tot iſt.

**Der Pächter Krautkopf** (kommt von rechts).

Digitized by Google

## Achter Auftritt.

**Krautkopf. Katharine.**

**Krautkopf** (zurückſprechend). Bleib nur ruhig! Au, mein Kopf. Was ich alles im Kopfe habe! (Er bemerkt Katharine.) Was machſt du denn da?

**Katharine.** Ich mache Ordnung!

**Krautkopf.** Ich brauche keine Ordnung; geh hinaus, dem neuen Knecht entgegen. Sieh, wo er bleibt.

**Katharine** (halb für ſich). O das laß ich mir nicht zweimal ſagen! (Sie geht ab durch die Mitte.)

## Neunter Auftritt.

**Krautkopf.** Dann **Hammer** am Guckloch der Thür rechts.

**Krautkopf.** Das iſt eine Verlegenheit mit dem Hammer! Wenn er nur nicht mein Freund wäre, ich ſchmiß ihn für mein Leben gern raus!

**Hammer** (hinter der Thür rechts, den Kopf durch das Guckloch ſteckend). Was zu eſſen, Freund! Was zu eſſen! Ich habe Hunger!

**Krautkopf.** Gleich, Robert! Gleich! (Er hat aus dem Schrank links eine Schüſſel mit den Überreſten eines Bratens und ein Stück Brot genommen und ſchiebt Hammer alles durch das Guckloch zu). So, da ſtopf dir's Maul! Und verhalt dich ſtill! (Ängſtlich, für ſich.) Wenn das verraten würde, daß ich mich unterſtehe, einem Verbrecher Unterſchlupf zu gewähren.

**Hammer** (wie vorher von innen durchs Guckloch). Was zu trinken, was zu trinken!

**Krautkopf.** Gleich doch, gleich; ſchrei nur nicht ſo! (Er eilt zum Schrank links wie vorher und nimmt eine große Flaſche Waſſer heraus.)

**Hammer** (wie vorher durchs Guckloch). Aber kein Waſſer, das habe ich genug geſchluckt!

**Krautkopf.** Macht der einen Spektakel, als wenn er ſchon verdurſten müßte! (Er eilt und giebt Hammer aus dem Schrank links das Gewünſchte.) Jetzt iß und trink und ſei mal ruhig! (Er tritt fort.) Meine Leute merken es ja ſonſt! Das iſt ein Kerl, mein Freund, ſo eine Einquartierung hat mir noch gefehlt! Was habe ich denn jetzt zu thun? Au, mein Kopf! Ich werde noch ganz konfus.

Digitized by Google

**Hammer** (wie vorher). Krautkopf! Ein Kopfkissen! Bring mir ein Kopfkissen für'n Kopf!

**Krautkopf** (die Hände zusammenschlagend). Nein, was der alles braucht! Gleich! (Er eilt zu seinem rechts neben der Mittelthür stehenden Bette.) Es ist zum Verrücktwerden! (Er nimmt ein Kissen.) Kann der nicht so auf der Ofenbank liegen. (Er spricht durch die Seitenthür rechts.) Da haste, mach dir's bequem; wenn du jetzt aber noch einen Ton sagst, gehe ich aufs Gericht und zeige dich an. (Er schließt die Thür ab.) Ich weiß wirklich nicht — auweh, mein Kopf! (Er geht ab nach links.)

**Katharine Krüger** (kommt mit **Lips** durch die Mitte).

## Zehnter Auftritt.

Lips. Katharine.

**Katharine.** Ich kann mir's denken, daß Sie müde sind; wer gewohnt ist, in Equipagen zu fahren, und nur auf Teppichen zu gehn —

**Lips.** Wenn ich nur die Dichter, die die Wiesen einen Blumenteppich, die den Rasen rasenderweise ein schwellendes grünes Sammetkissen nennen, wenn ich die nur drei Stunden lang barfuß durch die Stoppelfelder herumjagen könnte, ich gäbe was drum. Ah, ich bin in einer scheußlichen Verfassung.

**Katharine** (aus dem Schrank links Messer und Brot bringend und auf den Tisch setzend). Um so besser, hoffe ich, wird Ihnen 's Essen schmecken.

**Lips.** Was servierst du mir denn da?

**Katharine.** Brot und Milch.

**Lips.** Semmeln habt ihr nicht?

**Katharine.** Das ist unser schönstes Brot.

**Lips.** Und euer einziger Kaffee besteht in Milch? Wenigstens hat man keine Wallungen zu riskieren. (Er ißt.)

**Katharine.** Ich wäre glücklich, wenn ich Ihnen alle Leckerbissen der Welt vorsetzen könnte, aber —

**Lips.** Liebe Käthe, du bist eine so liebe Käthe, daß mir dieses Mahl, von deiner Hand gereicht, zum allerleckersten Leckerbissen wird.

**Katharine.** Das Leben hier muß Ihnen doch schrecklich sein —

Digitized by Google

**Lips.** Na, so viel merk ich schon, daß mir's früher zu gut gegangen ist, und daß nur diese Einförmigkeit des beständigen Gutgehens die Sehnsucht nach besonderer Gemütsaufregung in mir erzeugt hat. Jetzt geht's aber schon vier Tage so, und vier Tage in der Unruhe wäre genug Aufregung — jetzt habe ich aber auch noch eine ganze aufgeregte Zukunft zu erwarten. Und dann ist noch was — noch was —

**Katharine** (setzt sich teilnehmend zu ihm). Was denn? Sagen Sie mir alles, Herr Lips.

**Lips.** O du liebe Käthe, du kommst mir immer lieber vor. (Er will sie ans Herz drücken.)

**Katharine.** Aber Herr Lips.

**Lips.** Was mir außerdem ist, das kannst du gar nicht beurteilen. Nicht wahr, du hast noch niemand umgebracht?

**Katharine.** Was fällt Ihnen ein!

**Lips.** Na, wenn sich zum Beispiel einer aus Liebe zu dir umgebracht hätte, wärst du seine indirekte Mörderin.

**Katharine.** Gott sei Dank, so ein hübsches Mädel bin ich nicht.

**Lips.** O Käthe, du weißt gar nicht, was du für eine grausame Schönheit bist! (Er umfaßt sie.)

**Katharine.** Ach, gehn Sie doch!

**Lips.** Daß ich dir's also sage, ich habe Visionen.

**Katharine.** Die Krankheit kennen wir auf dem Lande nicht.

**Lips.** Das sind Phantasiegespinste, in den Hohlgängen des Gehirns erzeugt, die manchmal heraustreten, sich hasenartig aufstellen — erloschene Augen rollen, leblose Zähne fletschen und die drohende Knochenhand ausstrecken zu modrigen Grabesohrfeigen — das sind Visionen.

**Katharine.** Nein, was die feinen Leute alles für Zustände haben!

**Lips.** Wenn's finster wird, sehe ich weiße Gestalten —

**Katharine.** Wie ist das möglich? In der Nacht sind ja alle Katzen grau.

**Lips.** Habe ich ihn denn absichtlich ertränkt? Nein, und doch, der schneeweiße Schlossergeist — du machst dir keine Vorstellung, wie schauerlich ein weißer Schlosser ist.

**Katharine.** So was müssen Sie sich aus dem Sinn schlagen.

**Lips.** Selbst diese Milch erinnert mich daran. Wenn sie

Digitized by Google

nur ein bißchen kaffeebraun wäre — aber weiß ist mein Abscheu! (Er stößt die Milchschüssel von sich, daß einiges davon auf den Tisch herausläuft.)

**Der Pächter Krautkopf** (tritt bei den letzten Worten aus der Seitenthür links, mit einem Schreibzeug in der Hand).

## Elfter Auftritt.

**Die Vorigen. Krautkopf.**

**Krautkopf.** Der plantscht ja meinen ganzen Tisch voll! (Zu Lips.) Was ist denn das für eine Manier?

**Lips.** Ich habe hier gegessen.

**Krautkopf.** Das thun die Knechte bei mir draußen! (Zu Katharine.) Du bist besessen, daß du den Menschen hier essen läßt.

**Katharine.** Er hatte Zahnweh!

**Krautkopf.** Na ja, wickel ihn lieber in Baumwolle ein.

**Katharine** (indem sie den Tisch abwischt). Wird gleich wieder alles sauber sein.

**Krautkopf.** Weg mit der Milchschüssel, da gehört's Tintenfaß hin. (Er stellt das mitgebrachte Schreibzeug auf den Tisch.)

**Lips.** Der Herr Notar läßt sagen, die Herren sind schon da, und er wird gleich mit ihnen kommen.

**Krautkopf.** So? Käthe, dann gehe ihnen entgegen.

**Katharine.** Wem denn?

**Krautkopf.** Den lachenden Erben des seligen Herrn Lips.

**Lips** (erschrocken aufschreiend). Des seligen —

**Krautkopf.** Na, was ist? Was schreit Er denn?

**Lips.** Der tote Lips geht mir zu Herzen; 's war ein so lieber scharmanter Mann.

**Katharine.** Ein herzensguter vortrefflicher Herr.

**Lips.** Es ist ewig schade um ihn.

**Krautkopf.** Warum nicht gar! Jetzt ist ein Narr weniger auf der Welt — den kann die Welt verschmerzen.

**Lips.** Erlauben Sie mir, er war —

**Krautkopf.** Halt Er's Maul, ich weiß es besser, was er war. Er war ein blasierter Pinsel —

**Lips.** Er war ein Zerrissener.

**Krautkopf.** Blödsinn! Er war ein Sonderling, ein Narr! Darüber ist nur eine Stimme. (Er sieht aus dem Erkerfenster hinten.)

Digitized by Google

**Lips** (für sich). Der redet recht hübsch von mir und ich muß das alles mit anhören und dabei thun, als ob ich's gar nicht wäre; dazu braucht man schon eine Portion Verstellung.

**Stifler, Spörner, Wisel** und der **Notar** (kommen durch die Mitte).

## Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Stifler. Spörner. Wisel. Notar.

**Krautkopf** (zu den Herren). Bitte unterthänigst, meine Herren, einzutreten.

**Stifler.** Wir werden Sie nicht lange inkommodieren.

**Notar.** Nach gepflogener Besichtigung des Grundstücks wolle es den verehrlichen Erben des verewigten Herrn Lips beliebsam sein, zur Beaugenscheinigung der Pachthöfe zu schreiten.

**Krautkopf.** He, Gottlieb!

**Lips** (das Gesicht mit dem Schnupftuch verbunden, mit verstellter Stimme). Was wollen Sie?

**Krautkopf.** Den Tisch in die Mitte und noch ein paar Stühle hergestellt.

**Lips** (stellt die Stühle und den Tisch mit Hilfe Krautkopfs und Katharinens in die Mitte).

**Wisel.** Auf Ehre, so ein Gut ist nicht schlecht.

**Spörner.** Goddam!

**Notar.** Pächter Krautkopf, Sie können den morgen fälligen Pachtzins sogleich an die, laut dieses hier in Händen habenden testamenti (er zieht eine Schrift hervor) neuen Gutsherren Stifler, Spörner und Wisel pleno titulo erlegen. Lesen Sie hier den paragraphum primum. (Er zeigt Krautkopf das Schriftstück und legt es auf den Tisch.)

**Wisel** (zu Stifler und Spörner, ohne den nahestehenden Lips zu beobachten). Ich bin nicht böse darüber, daß Lips ertrunken ist.

**Stifler.** Ich auch nicht, bei Gott!

**Spörner.** Sein Spleen war unerträglich!

**Stifler.** Die passendste Grabschrift für ihn wäre:

„Er hatte unanständig viel Geld,
Er war zu dumm für diese Welt."

**Wisel.** Es ist eigentlich eine Schande für uns, daß wir solch einen Freund hatten.

Digitized by Google

**Lips** (erstaunend, für sich). Meine Ohren kriegen den Starrkrampf!

**Katharine** (für sich). Sind das auch Menschen? (Leise zu Lips.) Und denen haben Sie Ihr Vermögen vermacht?

**Lips** (leise zu Katharine). Alles! Es war an einem Tage, an welchem ich mich erschießen wollte.

**Krautkopf** (zu Lips). Nimm Er doch das Tuch vom Gesicht!

**Lips** (zu Krautkopf). Ich kann nicht, mein Weisheitszahn zeigt sich immer miserabler.

**Stifler.** Also vorwärts! Sehen wir uns alles an. (Er will die Seitenthür rechts öffnen und findet dieselbe verschlossen.) Oho!

**Krautkopf** (verlegen). Ich werde gleich den Schlüssel holen; wo habe ich ihn denn nur hingelegt? Wollen die Herren indessen die Wirtschaftslokalitäten besehen? Käthe, führe die Herren.

**Stifler.** Ja, ja, schönes Kind, führe uns herum.

**Notar.** Wenn es den Herren —

**Lips** (für sich). Halunken.

**Notar.** Gefällig ist —

**Wisel.** Gut, sehen wir die Lokalitäten an.

**Stifler, Spörner, Wisel, Notar** und **Katharine** (gehen ab durch die Mitte).

**Krautkopf.** Ich werde die Ehre haben, nachzufolgen. (Zu Lips.) Was hält Er da Maulaffen feil?

**Lips** (zögernd). Ich habe nur —

**Krautkopf.** Marsch, begleite Er die Herren.

**Lips** (geht ab durch die Mitte).

**Krautkopf.** Wo stecke ich jetzt nur den Freund Hammer hin? (Indem er die Seitenthür rechts aufschließt.) Wenn ich noch 'mal auf die Welt komme — Alles, nur keinen Freund. Au, mein Kopf! Was ich alles im Kopfe habe! (Er geht ab nach rechts.)

**Lips** (tritt vorsichtig durch die Mitte ein.)

## Dreizehnter Auftritt.

**Lips** allein.

**Lips.** Herr Krautkopf — niemand da? Gut. Also so betrauern die Erben einen Dahingeschiedenen? Den möchte ich sehen, dem da nicht die Lust zum Sterben vergeht?!

Digitized by Google

Ha — der Gedanke iſt Goldwert! (Er ſetzt ſich an den Tiſch und ſchreibt auf die zweite Seite des daſelbſt liegengebliebenen Teſtaments.) Über den Nachtrag ſollt ihr euch wundern. Wartet, meine guten Freunde, weil ihr ſo ehrlich-gute Freunde ſeid — will ich euch eine kleine Überraſchung machen. So, den 19. Juni — am 20. bin ich ins Waſſer gefallen, am 19. war ich noch ſchreibfähig. Punktum. (Er ſteht auf.) Jetzt iſt mir um einige Centner leichter ums Herz! (Er eilt ab durch die Mitte.)

**Der Pächter Krautkopf** (kommt von rechts.)

## Vierzehnter Auftritt.

**Krautkopf.** Dann der **Schloſſer Hammer.**

**Krautkopf.** Ich ſtehe eine Höllenangſt aus, daß die Gendarmen Hausſuchung bei mir halten. (Zurückſprechend.) Warte, ich mach' dir Licht. (Indem er eine Laterne und Feuerzeug nimmt und Licht macht.) Ich werde den Augenblick —

**Hammer** (Weinflaſche und Schlüſſel in der Hand, das Kopfkiſſen unter dem Arm, kommt von rechts). Aber Krautkopf!

**Krautkopf.** Was bleibſt du denn nicht drin, wir müſſen ja da unten durch die Thür hinaus.

**Hammer.** Du mußt nicht etwa glauben, daß ich den ganzen Tag an dem bißchen Wein genug habe.

**Krautkopf.** Wirſt ſchon mehr kriegen, habe keine Angſt.

**Hammer.** Für einen Freund iſt nichts zu viel.

**Krautkopf.** Merk dir jetzt, in meinem Getreideſchuppen, wo du dich verſteckt hatteſt, ſind drei Fallthüren; 's iſt alles eins, in welche du hinunterſteigſt, denn die Thüren von meinem Keller ſind offen.

**Hammer.** Das finde ich nicht, du mußt mich begleiten.

**Krautkopf** (ärgerlich). Höre, mit dir habe ich viel Schererei.

**Hammer.** Was man für einen Freund thut, darf einem nie ſchwer fallen. Aber in deinem Keller wird's kalt ſein. Du, ich nehme mir noch was mit zum Wärmen. (Er ſetzt Laterne, Weinflaſche und Schlüſſel auf den Tiſch, geht zu Krautkopfs Bett und nimmt Bettdecke, Schlafmütze und zwei Kopfkiſſen.)

**Krautkopf** (ärgerlich). Du nimmſt mir ja mein ganzes Bett weg.

Digitized by Google

**Hammer.** Den Strohſack laß ich dir. Mußt dich ſchon ſo behelfen.

**Krautkopf.** Der Kerl raubt mich förmlich aus.

**Hammer.** Für einen Freund darf einem 's Leben nicht zu viel ſein.

**Krautkopf.** Jetzt mach', daß du wegkommſt!

**Hammer** (Laterne, Weinflaſche, Schlüſſel, Schlafmütze und Betten im Abgehen mitnehmend). Wenn du auch auf zehn Jahre ins Zuchthaus kommen ſollteſt — für einen Freund iſt nichts zu viel. (Er geht mit Krautkopf ab nach rechts.)

**Stifler, Spörner, Wiſel, der Notar** und **Lips** (kommen durch die Mitte).

## Fünfzehnter Auftritt.

Stifler. Spörner. Wiſel. Notar. Lips.

**Stifler** (mit ſeinen Freunden im Streit). Ich werde der Erbſchaft wegen nicht zum Bauer werden, ich verkaufe das Gut.

**Spörner.** Und ich behalte es der Jagd wegen.

**Wiſel.** Da habe ich doch auch ein Wort mit zu reden. Eigenmächtigkeiten dulde ich nicht!

**Stifler.** Die Stimmenmehrheit entſcheidet.

**Spörner.** Goddam!

**Wiſel.** Ich werde euch gleich zeigen, daß meine Stimme die ausgiebigſte iſt!

**Stifler.** Du haſt uns gar nichts zu zeigen, verſtanden?

**Wiſel.** Du, hüte dich vor mir!

**Stifler.** Du biſt ein einfältiger Menſch! (Sie zanken ſich eine Weile.)

**Notar.** Erlauben die Herren Erben. (Er ſieht in das Teſtament.)

**Wiſel** (aufgebracht). Ei was!

**Notar.** Ja, was ſeh ich? Hier ſteht ja noch ein paragraphus testamenti. Die in Rede ſtehende causam litis entſcheidet.

**Wiſel.** Meinetwegen, aber das ſage ich gleich, erben muß ich.

**Der Pächter Krautkopf** (kommt von rechts).



Digitized by Google

## Sechzehnter Auftritt.

**Die Vorigen. Krautkopf.**

**Krautkopf.** Ich habe den Schlüſſel jetzt gefunden.

**Notar** (hat im Teſtamente geleſen). Hm! Sonderbar — dieſen Artikulum habe ich doch früher gar nicht bemerkt.

**Krautkopf** (zu den drei Herren). Wenn es den Herren jetzt gefällig iſt —

**Notar** (kopfſchüttelnd). Hm! Hm!

**Stifler.** Was iſt's, Herr Notar?

**Wiſel.** Was bedeutet der juridiſche Humſer?

**Frau Schleier** (kommt durch die Mitte).

## Siebzehnter Auftritt.

**Die Vorigen. Frau Schleier.**

**Schleier.** Endlich, Herr Notar! Ich ſuchte Sie überall! Komme ich noch zurecht zur Teſtamentseröffnung?

**Notar.** Jawohl!

**Alle.** Auch die noch!

**Notar.** Hier ſteht ja ein förmlicher Widerruf des Teſtaments!

**Stifler, Spörner, Wiſel** und **Krautkopf.** Widerruf?

**Notar.** Eigene Handſchrift des Wohlſeligen, unterzeichnet den 19. Juni — Alles richtig. (Er lieſt.) „Da es möglich iſt, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde, ſo erkläre ich hiermit obiges Teſtament für null und nichtig und ernenne zur Erbin meines geſamten Vermögens ſowohl im Baren wie in Realitäten: meines Pächters Peter Krautkopfs Nichte, Katharine Krüger."

**Krautkopf** (im größten Staunen aufſchreiend). Die Käthe?!

**Schleier** (fällt in die Arme Stiflers). Ah!

**Stifler, Spörner, Wiſel** (entſetzt). Was für eine Käthe?

**Krautkopf.** Die Käthe?

**Lips** (lacht dumm und laut).

(Gruppe höchſten Erſtaunens.)

---

Digitized by Google

# Dritter Aufzug.

Das Innere eines Gehöftes mit Getreidespeicher.

In der Mitte des Hintergrundes ein großes Thor, welches zur Dreschtenne führt. Rechts, links, und etwas zurück in der Mitte des Fußbodens befinden sich drei praktikable Fallthüren. Rechts führt eine Seitenthür nach dem Wohngebäude. Links eine Seitenthür ins Freie. Hinten liegen Getreidegarben aufgeschichtet. Vorn Tische und Stühle.

## Erster Auftritt.

Stifler. Frau Schleier.

**Stifler** (von rechts kommend, Frau Schleier führend). Erholen Sie sich nur von dem Schreck!

**Schleier.** O pfui! O die Männer, einer wie der andere! Keiner meinte es mit mir ehrlich, und ich hab es doch mit so vielen versucht.

**Stifler.** Sie müssen es eben weiter versuchen, bis Sie den Richtigen finden.

**Schleier.** Das vertragen meine Nerven nicht! Jede zurückgegangene Verlobung macht mich acht Tage bettlägerig.

**Stifler.** Ja, mit Herrn Lips hatten Sie Pech.

**Schleier.** Hätte er mir nur etwas vermacht! Aber rein gar nichts! Sein Tod war auf diese Weise für mich vollständig überflüssig.

**Stifler.** Erholen Sie sich nur. Kommen Sie an die frische Luft. In Ruhe läßt sich alles besser überlegen.

**Schleier.** Was heißt hier überlegen? Das beste ist, solchen Menschen so schnell wie möglich zu vergessen, in den Armen eines anderen.

**Beide** (gehen ab nach links).

**Der Pächter Krautkopf** und **der Schlosser Hammer** (kommen mit Betten 2c. ängstlich von rechts).

## Zweiter Auftritt.

Krautkopf. Hammer.

**Krautkopf.** Au, mein Kopf! Nur schnell! Die Luft ist jetzt gerade rein! Es ist mir scheußlich unangenehm; wenn man dich jetzt ertappt, liege ich mit drin!



Digitized by Google

**Hammer.** Für einen Freund muß dir nichts zu viel sein. Wo liegt denn nun mein neues Chambre garnie? (Er sucht.)

**Krautkopf** (hebt zwei Fallthüren auf). Hier und hier, wo du willst.

**Hammer.** Wer die Wahl hat, hat die Qual. (Er riecht hinunter.) Und die Luft! Meinst du, daß mir diese Luftveränderung gut thun wird?

**Krautkopf.** Nur für zwei bis drei Tage, bis sich deine Spur etwas verwischt hat.

**Hammer** (hinunterseheud). Freund, ich hätte nie geglaubt, daß ich so tief sinken würde.

**Krautkopf.** Leb wohl, auf Wiedersehen!

**Hammer.** Ja. Du, vergiß mich nicht, denke an mich, besonders zum Mittag- und Abendbrot. Sonst verzehrt mich die Sehnsucht, wenn ich nichts zu verzehren habe. Aber wo geht's denn nun hier unten hin?

**Krautkopf.** Ein guter Mensch in einem dunklen Gange ist sich des rechten Wegs bewußt! sagt schon Goethe.

**Hammer** (schüttelt die Betten auf und wirft die Kissen hinab). Hat der auch schon hier logiert.

**Krautkopf.** Leb wohl!

**Hammer.** Freund, wenn ich nun sterben muß!? Das überlebe ich nicht. Ich habe furchtbare Angst. Mir ist, als komme ich aus dem Keller nicht mehr lebendig heraus!

**Krautkopf.** Geh nur erst 'mal lebendig hinein!

**Hammer.** Ich will dir den Gefallen thun, weil du mein Freund bist. Aber noch eins, wenn du irgendwie kannst: besuch' mich 'mal, ich sterbe sonst vor Langeweile. (Er steigt hinunter.)

**Krautkopf** (macht die Fallthür zu). Die Erben kommen; es war die höchste Zeit. Was ich alles im Kopfe habe. Aweh, mein Kopf!

**Spörner** und **Wisel** (kommen in großer Erregung mit dem **Notar** und mit **Lips** von rechts).

## Dritter Auftritt.

**Krautkopf. Spörner. Wisel. Notar. Lips.**

**Lips** (versteckt sich im Hintergrunde).

**Spörner** (zum Notar). Und können wir denn nicht prozessieren?

**Notar** (die Achseln zuckend). Prozessieren wohl —

Digitized by Google

**Wisel.** Aber gewinnen werden am Ende nur die Advokaten dabei.

**Notar.** Der hier geschriebene Widerruf ist vollkommen rechtskräftig.

**Krautkopf.** Und der Herr Notar is der Mann, der 's versteht. Meine Käthe erbt universal.

**Spörner** (für sich). Wenn ich sie zu meiner Lady machte —

**Wisel** (für sich). Wenn ich's drauf anlege, wird die Käthe und die ganze Erbschaft mein.

**Krautkopf** (für sich). Schon viele Vettern haben ihre Muhmen geheiratet.

**Notar** (für sich). Ich Dummkopf mußte gerade vergangenen Winter die dritte Frau nehmen!

**Krautkopf** (laut). Der Käthe muß ich aber vor allem ihr Glück verkünden.

**Lips** (im Hintergrunde für sich). Jetzt die Ohren gespitzt.

**Krautkopf** (ist zur Seitenthür rechts gegangen und ruft hinein). Käthchen!

**Katharine Krüger** (kommt mit einem Präsentierteller, worauf Weinflaschen und Gläser, von rechts).

**Stifler** (kommt gleichzeitig von links).

## Vierter Auftritt.

**Die Vorigen. Katharine. Stifler.**

**Katharine.** Da bin ich schon, Herr Krautkopf. (Sie setzt das Mitgebrachte auf den Tisch.)

**Stifler** (kommt näher). Reizendes Wesen —

**Spörner** (mit **Stifler** zugleich, indem sie sich verbindlich um Katharine drängen). Schöne Miß!

**Wisel.** Engel von einem Schatz!

**Krautkopf** (mit den **drei Vorigen** fast zugleich). Mein liebes Käthchen!

**Katharine** (auf den Wein zeigend). Wenn's den Herren beliebt —

**Stifler.** Von deiner Hand kredenzt, muß jeder Trank zum süßen Nektar werden.

**Katharine.** Nektar, der wächst nicht bei uns.

**Wisel** (ihre Hand ergreifend). Eine süße Hand! (Er hält seine Hand an die ihrige.) Was meinen Sie? Passen brillant zusammen, das Paar Hände?

Digitized by Google

**Spörner** (ſich ihr zärtlich nähernd). Miſtreß Kitty!

**Wiſel** (Spörner wegdrängend). Wirſt du gleich abgehen.

**Stifler** (zu Katharine). Die eleganteſten jungen Leute werden ſich bemühen — ich zum Beiſpiel — man ſieht mir's nicht an: ich bin fünfundvierzig. Die Vierzig ſind das ſchönſte Alter für einen Ehemann.

**Krautkopf** (kokettierend zu Katharine). Ich bin noch ſchöner in die Vierzig, ich bin ſiebenundvierzig.

**Katharine** (halb für ſich). Ich weiß gar nicht, was die Herren alle wollen? Sie ſehen mich mit ſo wunderbaren Augen an —

**Notar.** Sie wünſchen ſamt und ſonders die reizende Univerſalerbin des ſeligen Herrn Lips zu ehelichen.

**Katharine** (verwundert). Wer is Univerſalerbin?

**Krautkopf.** Du, mein Käthchen, du!

**Notar** (auf das in Händen haltende Teſtament zeigend). Unſtreitbar, hier ſteht's.

**Katharine** (mit Entzücken). Seine Erbin? Ich — ich bin ſeine Erbin! Gott, dieſe Freude!

**Krautkopf.** Ich freue mich mit dir und will mich ewig mit dir freuen, du mein Augapfel du!

**Katharine** (in freudigſter Aufregung). Wo iſt denn der Gottlieb. Ich muß mit dem Gottlieb reden!

**Stifler, Spörner, Wiſel** (befremdet). Gottlieb?

**Krautkopf** (ärgerlich). Wozu mit Gottlieb? Ich glaube gar —

**Katharine.** Wo is er, ich muß es ihm ſagen.

**Krautkopf.** Ich glaube gar — mir war ſchon früher ſo — du, ich will dir's nicht raten, in den Menſchen verliebt zu ſein, ich bring dich ſonſt auf der Stelle um.

**Stifler, Spörner, Wiſel.** Wo iſt der Gottlieb?

**Wiſel** (die Reitgerte ſchwingend). Ich habe ein Hausmittel, ihm die Liebe zu vertreiben.

**Krautkopf.** Wo ſteckt denn der Kerl?

**Katharine** (ängſtlich, für ſich). Wenn ſie über ihn herfallen, erkennen ſie ihn und er iſt verloren.

**Stifler, Spörner, Wiſel.** Wo iſt der Gottlieb?

**Alle drei** (wollen ab nach der Mitte).

**Katharine** (hat eine Idee erfaßt). Halt — halt, meine Herren!

Digitized by Google

**Stifler, Spörner, Wisel** (umkehrend). Was ist's, Käthchen?

**Katharine.** Wer sagt Ihnen denn, daß ich in den Gottlieb verliebt bin?

**Stifler.** Du willst ihm ja so eilig dein Glück verkünden.

**Katharine.** Das hat einen ganz anderen Grund. Muß man denn gleich in jeden Gottlieb verliebt sein, wenn man ihm was zu sagen hat?

**Stifler, Spörner, Wisel.** Also nicht?

**Katharine.** Fällt mir nicht ein. Ist denn überhaupt was Schönes an ihm?

**Stifler.** Die tölpelhafte Haltung!

**Katharine.** Nicht wahr?

**Krautkopf.** Das Kopfhinunterstecken!

**Katharine.** Keinen aufrichtigen Blick!

**Spörner.** Ein Maul wie eine Bulldogge!

**Wisel.** Und den knieverdrehten Gang!

**Katharine.** Das habe ich alles auch bemerkt. Wie können Sie mir so einen Geschmack zutrauen?

**Stifler, Spörner.** Verzeih', holdes Kind!

**Wisel** (zugleich). Nur keine Feindschaft deswegen.

**Krautkopf.** Ich habe dir unrecht gethan.

**Katharine** (beiseite). Ich muß alles thun, daß sie nicht über den armen Lips herfallen. (Laut.) Um Ihnen einen Beweis zu geben, künde ich Ihnen allerseits an, daß ich mir noch heut meinen Zukünftigen wähle.

**Stifler, Spörner, Wisel.** Scharmant! (Jeder für sich.) Ich bin der Glückliche!

**Krautkopf** (zu Katharine). Könntest du undankbar sein für alle Wohlthaten?

**Katharine** (mit Beziehung). Undankbar? Das soll mir kein Mensch nachsagen.

**Krautkopf** (zärtlich). Also hab ich Hoffnung?

**Katharine** (für sich). Ich muß sehen, daß ich sie loswerde! (Laut und etwas kokett zu allen, sich die Hände küssen lassend.) Ich will noch nichts verraten: aber 's hat stark den Anschein — man kann nicht wissen, Herr Krautkopf, was geschieht. (Sie läuft ab nach links.)

**Krautkopf** (sich vor Freude mit beiden Händen an den Kopf fassend) O ich Glücklichster aller Krautköpfe.

Digitized by Google

**Stifler, Spörner, Wiſel** (betroffen). Was wäre das? Wäre nicht übel! Käthchen!

**Alle drei** (eilen ihr nach).

**Notar** (für ſich). Bin neugierig, ob ſie was ausrichten, die pp. Herren. (Er geht ihnen nach.)

## Fünfter Auftritt.

**Krautkopf. Lips.**

**Krautkopf.** Wenn die mir das Mädel umſtimmten — ich laß ſie nicht mehr aus den Augen. (Er will mit großen Schritten ebenfalls nacheilen.)

**Lips** (aus ſeinem Verſteck vorſtürzend, Krautkopf am Rockſchoß haltend). Halt, nicht von der Stelle!

**Krautkopf** (erſchrocken aufſchreiend). Ah! (Gottlieb erkennend.) Er is 's!? Impertinenter Menſch! Er wird gleich was kriegen!

**Lips** (in heftiger Aufregung). Ich hab ſchon was gekriegt. Sie kommen mir nicht mehr los!

**Krautkopf.** Dreiſter Knecht!

**Lips.** Wahnſinniger Herr!

**Krautkopf** (ſich losmachen wollend). Er unterſteht ſich, ſich zu vergreifen?

**Lips.** Sie unterſtehen ſich, ſich zu verheiraten!

**Krautkopf.** Ich ſag's Ihm im Guten —!

**Lips.** Ich ſag's Ihnen im Böſen!

**Krautkopf.** Er wagt es, zu drohen?

**Lips.** Sie wagen zu lieben?

**Krautkopf.** Geht Ihn das was an?

**Lips.** Heiraten? Greis, was fällt dir ein?

**Krautkopf.** Was! Greis? Ich bin ein Mann in den beſten Jahren.

**Lips** (grimmig). Werden wir gleich ſehen! Gut für dich, wenn du rüſtig biſt! (Er beginnt die Ärmel aufzuſtreifen.)

**Krautkopf** (ängſtlich, für ſich). Er is aus Liebe raſend geworden! Ich muß andere Saiten aufziehen — (In freundlichem Tone, indem er die Thür links zu gewinnen ſucht.) Aber Gottlieb —!

**Lips** (ihm den Weg abſchneidend). Warte, Pächter, deine Seele wird jetzt gleich ihren irdiſchen Pachthof verlaſſen!

Digitized by Google

**Krautkopf** (immer ängſtlicher). Gottlieb, gewiſſenloſer Gottlieb, du willſt mein Alter ſchonungslos behandeln?

**Lips.** Aha, jetzt iſt er auf einmal wieder alt. Warum denn? Du Bräutigam in den beſten Jahren! Das Jahr iſt dein ſchlechteſtes, denn es enthält deinen Todestag!

**Krautkopf** (für ſich). Einem Narren muß man nachgeben! (Laut, in ſehr begütigendem Tone.) Sag nur, Gottlieb, was du willſt?

**Lips** (gebieteriſch). Sie werden die Käthe nicht heiraten!

**Krautkopf** (ſehr nachgiebig). Meinetwegen, ſo heirat' ſie ein andrer.

**Lips** (wie oben). Die andern dürfen ſie auch nicht heiraten.

**Krautkopf.** Weißt du was, wirf ſie hinaus, die andern.

**Lips.** Das iſt Ihr Geſchäft, Sie ſind Herr im Haus, drum befehl' ich's Ihnen —

**Krautkopf.** Ich ſage den Herren, du läßt ſie hinauswerfen.

**Lips.** Auf meine Verantwortung geben Sie ihnen einen Tritt! Vertreten Sie mich?

**Krautkopf.** Siehſt du, ich thue dir ja alles zuliebe. (Für ſich.) Der ſoll ſich freuen! (Laut.) Autweh, mein Kopf! (Er geht ab nach links.)

**Lips** (barſch). Das Stroh drückt darin! (Für ſich.) Imponieren muß man dem Bauernvolk.

**Krautkopf** (den Kopf zur Thür links hereinſteckend). Willſt du vielleicht ſonſt noch was? Darfſt es nur ſagen.

**Lips** (ſehr barſch). Nein, ſonſt nichts.

**Krautkopf** (den Hohn blickend laſſend). Gottlieb, ich ſteh' ganz zu deinen Dienſten. (Er zieht den Kopf zurück.)

## Sechſter Auftritt.

Lips allein.

**Lips.** Der Kerl wird ſofort entlaſſen. Ich hab zu viel Malheur mit meinen Erben! Und ſo ſpricht die Käthe über mich in dem Augenblick, wo ich ihr Erblaſſer bin? Tölpel, Bulldogge — es iſt zu toll! Wahrhaftig, wenn ich noch einmal ſterbe, ſo vermache ich alles dem Taubſtummeninſtitut; dieſe Erben können mir doch nichts nachreden. (Er geht ab nach rechts.)

(Es wird dunkel.)

**Katharine Krüger** (kommt mit einer Laterne von links).

Digitized by Google

## Siebenter Auftritt.

**Katharine. Dann Frau Schleier.**

**Katharine.** Herr Lips iſt nirgends zu finden und die Herren verfolgen mich überall. Hier hoffe ich, werde ich Ruhe haben vor ihnen. (Sie ſtellt ihre Laterne auf den Tiſch.)

**Frau Schleier** (kommt von links, für ſich). Ah, da iſt ja dieſe Perſon! (Laut.) Sie geſtatten mir wohl eine Frage?

**Katharine.** Sehr gern.

**Schleier.** O nur keine Schmeichelei! Wie kam Herr Lips dazu, gerade Ihnen alles zu vermachen? In welchen Beziehungen ſtanden Sie zu ihm?

**Katharine.** Wir kennen uns ſeit Jahren ſehr gut, ſonſt ſind wir nicht verwandt.

**Schleier.** Sie ſind eine Erbſchleicherin!

**Katharine.** Aber Madame!

**Schleier.** Mit zarten Banden war er an mich gefeſſelt, wenn auch nur vorübergehend; mir verſprach er die Ehe, ich war dazu auserkoren, ihm eine Gefährtin fürs Leben, ſeinen zukünftigen Kindern eine zärtliche Mutter zu ſein und nachdem ich freiwillig alle dieſe Laſten auf mich genommen, kommen Sie mir in die Quere und erben mir alles vor der Naſe weg. Nicht ein lumpiges Haus fällt für mich ab! Dazu ſind Sie nicht berechtigt! Ich ſtoße dieſes Teſtament um! Sie werden wieder enterbt und müſſen noch die Gerichtskoſten bezahlen. Im Grunde genommen kann ich zwar froh ſein, daß er tot iſt, dieſer Scheinheilige, denn jetzt ſehe ich's erſt ein, ich wäre nie mit ihm glücklich geworden! Ein Mann, der ſeiner Braut nichts hinterläßt, als Enttäuſchungen und ſein Erbe an eine Dorfpomeranze verſchleudert, kann ſich eben nur begraben laſſen!

**Katharine.** Aber liebe Frau —

**Schleier.** Reizen Sie mich nicht noch mehr! Wo iſt der Herr Notar!

**Katharine.** Ich weiß es nicht.

**Schleier.** Haben Sie den vielleicht auch ſchon umgarnt? O ich werde ihn ſchon finden! Er muß das Teſtament umſtoßen! Das glaube ich, das könnte Ihnen ſo gefallen, hier die Frau vons Ganze ſpielen zu wollen. Aber die

Digitized by Google

Frau vons Ganze bin ich! Er ist mein verstorbener Mann, aber um so lebendiger werde ich sein! Das Testament stoße ich um! (Sie geht ab nach rechts.)

**Katharine.** Als ob ich etwas dafür könnte! Ach, mir macht das Erbe schon gar keine Freude mehr. (Pause.)

**Lips** (kommt, ohne Katharine zu bemerken, von rechts).

## Achter Auftritt.

Lips. Katharine.

**Lips.** Hier bleiben mag ich nicht und fort kann ich nicht! Eine schöne Situation!

**Katharine.** Herr Lips! Na, endlich!

**Lips** (betroffen). Du bist da?

**Katharine.** Herr Lips, das war klug von Ihnen, daß Sie Ihre habsüchtigen Freunde enterbt haben.

**Lips** (frostig). Na, wenn du's nur klug find'st, das ist ja sehr schmeichelhaft für mich.

**Katharine** (ohne seinen veränderten Ton zu bemerken). Und die Frau Schleier, die nur nach Ihrem Vermögen trachtete — Jetzt muß ich Ihnen aber einen Plan anvertrauen.

**Lips** (wie oben). Hast recht, vertrau' mir's an, daß der Vetter Krautkopf noch ein Mann ist, den man halb aus Neigung, halb aus Dankbarkeit gern haben kann. Na? Warum traust du dich denn nicht heraus mit 'm Vertrauen?

**Katharine** (befremdet). Aber Herr Lips, wer sagt Ihnen denn, daß ich Herrn Krautkopf will? Ich betrachte den Vetter als einen Vater, weil ich keinen Vater, sondern nur einen Vetter habe.

**Lips.** Also hast du eine jugendliche Schwärmerei? Schenk mir das angenehme Vertrauen. Bei welchem Regiment steht er? Vermögen hast du ja! Oder ist er desertiert, willst du ihm nach? Heirat mit Namensveränderung, in Amerika geht alles! 's Vermögen hast du ja.

**Katharine.** Sie glauben also, ich bin in einen jungen windigen Burschen verliebt? (Sie schüttelt verneinend den Kopf.)

**Lips.** Also in keinen Alten und in keinen Jungen? Du hast aber doch gesagt, du habest einen Plan.

**Katharine.** O einen Plan habe ich freilich. Ich nehme all Ihr bares Geld, verkaufe Ihre Häuser, Ihre Güter und

Digitized by Google

ſiegel' das Ganze ein in einen großmächtigen Brief und den ſchicke ich Ihnen dann nach, daß es Ihnen recht gut geht im Ausland — das is mein Plan.

**Lips** (in freudiger Verwunderung). Käthe! Das wollteſt du? Aber — (ſich mäßigend) wen heirateſt du denn?

**Katharine.** Niemand.

**Lips.** Alſo gefällt dir keiner?!

**Katharine** (will ſprechen, unterdrückt aber, was ſie ſagen wollte und ſchweigt gedankenvoll).

**Lips.** Hat denn die ganze Welt ein Bulldoggenmaul, oder kommt dir unſer ganzes Geſchlecht knieverdreht vor?

**Katharine.** Ich glaube gar, Sie haben gehorcht, wie ich über Sie losgezogen bin? Dann müſſen Sie aber auch gemerkt haben, daß das nur aus Beſorgnis um Sie geſchehen iſt.

**Lips** (ſeinen Irrtum einſehend). Ja — ja — ich hab's aber nicht gemerkt.

**Katharine.** Sie müſſen nicht böſe ſein, Herr Lips, Sie merken überhaupt vieles nicht.

**Lips.** Eine Bemerkung möchte ich für mein Leben gern machen, aber —

**Katharine** (ſchalkhaft). Welche denn, zum Beiſpiel?

**Lips** (in freudiger Aufwallung). O ich bemerke wirklich — ein klopfendes Herz — einen verſtohlenen Blick! (Seine Bewegung unterdrückend.) O in meinen Jahren blamiert man ſich nur zu leicht und verſchmerzt Blamagen zu ſchwer.

(Man hört die von links Kommenden.)

**Lips.** Was iſt denn das?

**Stifler** (kommt mit **Spörner** und **Wiſel** raſch von links).

## Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Stifler. Spörner. Wiſel. Dann der Notar.

**Stifler.** Da iſt der freche Menſch.

**Wiſel** (zu Lips). Der Pächter Krautkopf hat uns deine anmaßende Forderung mitgeteilt.

**Notar** (von links herbeieilend). Mäßigung, meine Herren!

**Wiſel** (zu Lips). Jetzt werden wir dir einen Tanz einſtudieren.

Digitized by Google

**Spörner.** Und unsere Reitgerten sollen den Takt dazu schlagen.

**Stifler** (auf Lips eindringend). Infamer — (Er erkennt ihn, als er ihn eben am Kragen fassen will, und ruft ganz starr vor Erstaunen.) Ha!

**Wisel** (der ebenfalls näher getreten). Was ist's? (Er erkennt Lips.) Ha!

**Alle drei** (stehen einen Augenblick wie versteinert).

**Stifler.** Freund Lips!

**Spörner** und **Wisel.** Du lebst?!

**Lips** (hat vorher seine Mütze abgenommen). Ja, ich lebe, meine undankbaren heuchlerischen Freunde!

**Stifler** (verlegen). Verzeih!

**Spörner** und **Wisel** (verlegen). Wir konnten nicht wissen —

**Stifler.** Ein unbedachtes Wort —

**Notar** (erstaunt). Lipsius redivivus! (Respektvoll näher tretend.) Sie erlauben, daß ich mich von der Identität überzeuge.

**Lips.** Lassen Sie mich ungeschoren, ich will von der Welt und ihren Faxen nichts mehr wissen, ich ziehe mich zurück in eine stille reizende Verborgenheit.

**Notar.** Still kann die Verborgenheit allerdings werden, aber reizend — Sie werden sich wundern.

**Lips.** Wie meinen Sie das?

**Notar.** Auf Ihnen lastet der Verdacht einer Schlosser-Ersäufung, weshalb ich mich Ihrer vielwerten Person versichern muß.

**Lips.** Sie unterstehen sich?

**Notar.** Ich handle amtlich nach höherer Instruktion.

**Lips.** Mein Gegner ist zufällig ertrunken, ich bin unschuldig.

**Notar.** Diesfalls wird Ihnen eine Beweisführung obliegen, welche, nach den absichtverratenden Worten des Testamentswiderrufs, die da lauten: „Da es möglich ist, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde", Ihnen bedeutende Schwierigkeit machen dürfte.

**Lips** (sich vor die Stirn schlagend). Das habe ich dumm gemacht! Käthe, ich bin verloren!

**Notar** (durch das große Dreschtennenthor in der Mitte hinausrufend). Heda! Knechte! Leute!

Digitized by Google

**Katharine** (in großer Angſt um Lips). Was thu' ich jetzt!?

**Notar** (wie vorher). An ſämtlichen Ausgängen müſſen Bauern von außen Wache halten.

**Katharine** (leiſe zu Lips). Sein Sie ruhig, Herr Krautkopf muß Sie retten. (Sie verbirgt ſich.)

**Notar** (zu Lips). Sie werden bemerken, daß jeder Fluchtverſuch vergeblich wäre. Wir laſſen den pp. Gefangenen allein. (Er geht mit **Stifter, Spörner** und **Wiſel** ab nach rechts.)

## Zehnter Auftritt.

**Katharine. Lips.**

**Katharine** (kommt vor). Armer Herr Lips!

**Lips** (wie aus einem Traum erwachend). Wie iſt mir? Ich war ſo ſelig! Ich habe gar nicht nachgezählt, im wievielten Himmel ich war, aber nur einen Augenblick habe ich in den Wolken geſchwebt; jetzt ſteh ich wieder da, mit der Ausſicht auf jahrelanges Sitzen. Das iſt Eiswaſſerſturz im Dampfbad des Geiſtes. Mich ſchüttelt das Fieber! Wenn's dunkel wird, fängt das unheimliche Fröſteln an.

**Katharine.** Er redet irre!

**Lips.** Die Seele eines Verbrechers iſt eine Nachteule, beim Tag iſt ſie ſtumpfſinnig, aber wie's dämmert, flattert ſie auf, und mit der Finſternis wächſt die Klarheit ihrer Katzenaugen — in jedem Winkel eine bleiche Geſtalt. (Nachdem er ſich unheimlich umgeſehen, nach einer Ecke ſtarrend.) Steht nicht dort —? Ja, er iſt's!

**Katharine.** Ich bin's ja! Die Käthe!

**Lips.** Ich habe geglaubt, es iſt ſein Geiſt, der mich zur Rechenſchaft zieht. Wenn die Leute wüßten, was das heißt, einen Schloſſer ertränken, ſie ließen es gewiß lieber bleiben. Mir ſcheint, die Laterne geht aus! (Er öffnet die Laterne und geht damit gegen die Mitte.) Das fehlte mir grade noch! (Er ſtolpert über etwas.)

**Katharine.** Was iſt das?

**Lips** (an den Boden leuchtend). Ein eiſerner Ring? Eiſen, unheimliches Metall für den, der Anſpruch auf Ketten hat. (Unterſuchend.) Das iſt ja — (Am Ring ziehend und hebend.) Richtig, eine Fallthür — da komm' ich in einen Keller

Digitized by Google

hinab — da kann ich mich verstecken. Käthe, um Mitternacht — vielleicht unterirdischer Gang! Rettung —! Freiheit!

**Katharine.** Ich muß jetzt schnell Herrn Krautkopf alles gestehen. (Sie eilt ab nach links.)

**Lips** (öffnet die Fallthür in der Mitte ein wenig). Da sieht's schauerlich aus — ach, was! Was sein muß, muß sein. (Er will hinab.)

**Frau Schleier** (kommt in diesem Augenblick von rechts).

## Elfter Auftritt.

**Frau Schleier. Lips.**

**Schleier.** Ah! (Sie steht ganz starr.)

**Lips** (läßt die Klappe fallen). Ah! Meine andere Braut!

**Schleier.** Darf ich meinen Augen trauen! Du lebst? (Sie befühlt ihn.)

**Lips.** Klappe, öffne dich! Verschlinge mich.

**Schleier.** Du bist also nicht ertrunken? Ach, Adolar! (Sie fällt in seine Arme.) Welch ein himmlisch-süßes Glück!

**Lips.** Was habe ich nun vom Leben! Zweimal verlobt!

**Schleier.** O wie selig, daß ich dich wiederhabe, um an deinem Herzen zu ruhn. Aber halt, wie konntest du so grausam sein, mich nicht in deinem Testament zu bedenken, du böser Schatz?

**Lips.** Ich war doch gar nicht tot!

**Schleier.** Wir glaubten es doch aber alle.

**Lips.** Das war voreilig von euch — aber wenn ich noch einmal sterbe, mache ich ein anderes Testament!

**Schleier.** Laß uns jetzt nicht daran denken, sondern nur an unsere junge Liebe —

**Lips.** Das geht auch nicht.

**Schleier.** Wie?

**Lips.** Dazu habe ich jetzt keine Zeit! Ich werde verfolgt, ich bin ein Kind des Todes!

**Schleier.** Um Gottes willen!

**Lips.** Laß mich! (Er springt mit der Laterne in die Mittelfallthür hinunter.)

Digitized by Google

## Zwölfter Auftritt.

**Frau Schleier. Hammer und Lips unten.**

**Lips** (unten, stößt einen durchdringenden Schrei aus). Ah!!

**Hammer** (unten, ebenfalls erschrocken aufschreiend). Ah!!

**Lips** (unten). Höllengespenst!

**Hammer** (unten). Satanas!

**Lips** (eilig mit der Laterne ganz verstört aus der Mittelfallthür heraufkommend). Zu Hilfe! Zu Hilfe! (Er schlägt die Fallthür hinter sich zu.) Da unten ist sein Geist. So deutlich habe ich die Gestalt noch nie gesehen!

**Hammer** (die Fallthür links von unten öffnend und heraufkommend; er ist nur bis an die Brust sichtbar, in Krautkopfs Bettdecke eingehüllt und hat die Nachtmütze auf; in großer Angst). Sein Geist verfolgt mich! Luft! Luft!

**Schleier** (eilt mit einem Schrei ab nach rechts). Es spukt!

## Dreizehnter Auftritt.

**Hammer. Lips. Dann Stimmen.**

**Lips.** Der Schatten steigt herauf! Hinab mit dir! (Er läuft in Verzweiflung auf die Fallthür links zu und tritt dieselbe mit den Füßen nieder.) Warte, Abgrund! Ich werde dich lehren, Kobolde heraufzuschicken! (Schwer aufatmend.) Haben wir auf der Erde nicht schon Schauerliches im Überfluß?

**Hammer** (erscheint wie früher, aber in der Fallthür rechts). Mich bringt die Angst um!

**Lips** (entsetzt). Dort wieder!? Höllisches Gaukelspiel! (Er eilt wie früher nun auf die Fallthür rechts los und tritt sie zu.) Ich habe ja nur einen umgebracht! (Kleinlaut werdend.) Warum diese gräßliche Multiplikation?

**Hammer** (erscheint wie früher, aber in der Mittelfallthür). Ich muß rauf!

**Lips** (außer sich). Hinab mit dir! Was tot ist, gehört unter die Erde! (Er wirft sich mit ausgebreiteten Armen auf die Mittelfallthür nieder, drückt dieselbe auf diese Art zu und Hammer wieder hinab.) Der ganze Erdboden ist unterminiert, die Schlosser schließen wie Spargel aus der Erde! Das halte aus, wer will! (Er will sich mühsam aufraffen.) Meine Kniee — meine

Digitized by Google

Sinne — meine Kraft — ich bin tot! (Er ſinkt wieder zuſammen.)

**Stimmen** (Jubelruf links außerhalb). Es lebe der gnädige Herr!

**Lips** (auffahrend). Was war das?

**Stimmen** (wiederholter Jubelruf links außerhalb). Es lebe der gnädige Herr!

**Lips** (matt). Ich ſoll leben!? Dummköpfe, ich habe keine Zeit, ich bin tot! (Er rafft ſich mühſam auf.)

**Der Pächter Krautkopf, Katharine Krüger, mehrere Bauern** (kommen von links).

**Stifler, Spörner, Wiſel, Frau Schleier,** zuletzt der **Notar** (kommen von rechts).

## Vierzehnter Auftritt.

Krautkopf. Katharine. Lips. Stifler. Spörner. Wiſel. Frau Schleier. Der Notar. Bauern.

**Krautkopf** (in freudiger Verwirrung). Habe ich ein' Kopf? Hab' ich keinen? Hab' ich zwei? Hab' ich keinen? Au weh, mein Kopf!

**Katharine** (auf Lips zeigend). Da iſt er!

**Notar** (zu Krautkopf). Wie kann er die Leute zum Vivatrufen alarmieren?

**Krautkopf** (ohne auf den Notar zu hören). Die Freude ſprengt mir die Bruſt!

**Notar** (zwiſchen Lips und Krautkopf tretend). Halt! (Zu Lips.) Sie gehören der Juſtiz!

**Krautkopf.** Er is unſchuldig, das werde ich gleich beweiſen.

**Notar.** Der Schloſſer iſt einmal tot!

**Der Schloſſer Hammer** (hat die Fallthür links von unten aufgehoben und kommt herauf).

## Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Hammer.

**Hammer.** Wer hat Ihnen denn geſagt, daß ich tot bin?

**Alle.** Der lebt auch?

**Hammer** (zum Notar). Nehmen Sie mich hin, lieber ein Gefangener, als ein Lebendigbegrabener.

**Lips** (Hammer mit freudigem Staunen betrachtend). Der Schloſſer?! Er is 's wirklich!? Er lebt!?



Digitized by Google

**Schleier.** Auch der? Mein Erſter? Nun fort! (Sie eilt ab nach rechts.)

**Hammer** (überraſcht). Herr Lips! Es iſt richtig? Sie ſind nicht tot?

**Lips** (ihm freundlich die Hand drückend) Nein, lieber Ermordeter!

**Hammer.** Ich auch nicht, lieber Sterbekollege.

**Notar.** Keiner iſt tot! Keiner hat den andern umgebracht. Der Gerichtshof zieht ſich zurück.

**Stifler** (ſich Lips mit heuchleriſcher Freundlichkeit nähernd). Wirſt du unſern Glückwunſch verſchmähen?

**Lips.** Im Gegenteil, Ihr könnt ſehr viel zu meinem Glück beitragen.

**Stifler, Spörner, Wiſel** (äußerſt zuvorkommend). O ſag nur, wie?

**Lips.** Wenn ihr euch auf der Stelle zum Teufel ſchert.

**Notar.** Proſit!

**Stifler, Spörner** und **Wiſel** (ziehen ſich betroffen zurück und entfernen ſich nach rechts).

**Lips** (zu Hammer). Ich bin jetzt nicht mehr dein Nebenbuhler, nimm deine Witwe ſamt einer reichen Ausſteuer von mir.

**Hammer.** Die Ausſteuer nehme ich und kaufe mir eine Schloſſerei, aber für die Witwe danke ich; mir is die Mathildenliebe vergangen.

**Lips.** Und in mir iſt eine Liebe erwacht. Jetzt ſeh' ich's erſt ein, die eheliche Hälfte hat mir gefehlt, aber heut hab ich ſie gefunden. Käthe, hier ſteht dein Verliebter, Verlobter, Wiederbelebter — hier meine Braut!

**Krautkopf.** Seine Braut! Schreit Hoch!

**Alle** (zuſammen). Hoch das junge Paar!

Ende.

Digitized by Google

**Nestroy, Johann,** Zu ebener Erde und erster Stock oder Die Launen des Glücks. Posse mit Gesang in 3 Aufzügen. Nr. 3109.

—, Eulenspiegel oder Schabernack über Schabernack. Posse mit Gesang in vier Aufzügen. Nr. 3042.

—, Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt. Zauberposse mit Gesang in drei Aufzügen. Durchgesehen und mit den Extempores herausg. von C. Friedr. Wittmann. Nr. 3025.

—, Hinüber — Herüber. Scherzspiel in 1 Aufzug. Durchgesehen und herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. Nr. 3329.

—, Judith und Holofernes. Travestie in einem Aufzug. Durchgesehen und herausgegeben von Carl Fr. Wittmann. Nr. 3347.

—, Einen Jux will er sich machen. Posse mit Gesang in vier Aufzügen. Musik von Ad. Müller. Durchgesehen und mit den Extempores herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. Nr. 3041.

—, Der Talisman. Posse mit Gesang in drei Aufzügen. Musik von Adolf Müller. Durchgesehen und herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. Nr. 3374.

—, Tannhäuser. Zukunftsposse mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppierungen in drei Aufzügen (nach H. Wollheim.) Herausg. und eingeleitet von Georg Richard Kruse. Nr. 4599.

—, Frühere Verhältnisse. Posse mit Gesang in einem Aufzug. Durchgesehen und herausgeg. von C. Friedr. Wittmann. Nr. 4718.

—, Der Zerrissene. Posse in drei Aufzügen. Nr. 3626.

**Raimund, Ferdinand,** Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Romantisch-komisches Märchen in drei Aufzügen. Nr. 180.

—, Der Barometermacher auf der Zauberinsel. Zauberposse mit Gesang in zwei Aufzügen. Nr. 805.

—, Der Bauer als Millionär oder Das Mädchen aus der Feenwelt. Romantisches Original-Zaubermärchen mit Gesang in drei Aufzügen. Nr. 120.

—, Der Diamant des Geisterkönigs. Zauberspiel in zwei Aufzügen. Nr. 330.

—, Die unheilbringende Krone. Tragisch-komisches Zauberspiel in vier Aufzügen. In teilweiser Ueberarbeitung von Adam Müller-Guttenbrunn. Nr. 4367.

—, Moisasurs Zauberfluch. Zauberspiel in zwei Aufzügen. Eingeleitet von Adam Müller-Guttenbrunn. Nr. 4054.

—, Die gefesselte Phantasie. Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen. Nr. 3136.

—, Der Verschwender. Original-Zaubermärchen in drei Aufzügen. Nr. 49.

Digitized by Google

32101 068366176

# Universu

## Moderne illustrierte Wochenschr

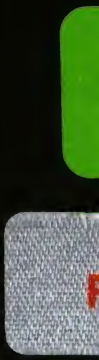
Reicher Inhalt und vornehme Au
stattung haben Reclams Universum z
der anerkannten Lieblingszeitschrift d
gebildeten Gesellschaftskreise des I
und Auslandes gemacht! Reclams Un
versum bietet seinen Lesern neben spa
nenden Romanen und Novellen erst
Autoren und interessanten illustriert
Artikeln aus allen Wissensgebieten ei
aktuelle reich illustrierte Weltrundscha
ferner drei wertvolle Beilagen: „Fi
unsere Frauen" — „Wissen und Leben
„Romanbibliothek" und prachtvol
zum Teil mehrfarbige Kunstblätte

### Vierteljahrspreis

ohne Zustellungsgebühr für 13 Hefte in Deutschland
Österreich-Ungarn 5 Kr., in der Schweiz 5 Fr. 50 Cts., in
2 Rubel 40 Kop. Bei Kreuzbandsendung nach den übrige
einschl. Porto 8 Mk. Die auf feinstes Papier gedruck
ausgabe kostet ohne Zustellungsgebühr vierteljährl

**Probehefte geg. Einsend. von 20 Pf. Porto**
**vom Verlag von Philipp Reclam jun. in L**

Digitized by Google


Digitized by Google